

# Naturschutz in Hamburg



Magazin des Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V. | Juni, Juli, August 2022 | Postvertriebsstück C6851 F

## Mehr Natur für den Wald

**LICHTVERSCHMUTZUNG** Wenn die Nacht zum Tag wird **INSEKTENSOMMER** Was summt und brummt?  
**ENDLICH WIEDER DA!** Kranichfest **ELBE-TAGE** Ein Fluss zwischen Wirtschaft, Wohnen und Natur

# SONNTAG IST BINGO!

Lose kaufen, einschalten, mitfeiern!

Sonntags  
**17 Uhr**  
im NDR  
Fernsehen



Teilnahme ab 18 · Spielen kann süchtig machen · Hilfe unter 0800 – 137 27 00

[LOTTO-HH.de](https://www.otto-hh.de)

 **LOTTO**<sup>®</sup> Guter Tipp.  
Hamburg



## Der Artenschutz darf nicht zum Verlierer werden

Liebe Mitglieder, liebe Freund\*innen,

In seinem Gedichtband „The people, yes“ schrieb der amerikanische Lyriker, Dichter, Romanautor und Historiker Carl Sandburg (1878 – 1967) den berühmten Satz: „Stell Dir vor, es kommt Krieg und keiner geht hin“ (1936). Angesichts von Putins grausamen Angriffskrieg auf die Ukraine eine geradezu traumhafte Vorstellung. Wenn sich niemand beteiligt, passiert nichts Schlimmes. Leider ist das Gegenteil der

Fall. Neben dem furchtbaren menschlichen Leid dieses sinnlosen Krieges gibt es zudem dramatische negative Auswirkungen auf Natur und Umwelt. Sowohl direkt in der Ukraine angesichts großflächiger Zerstörung, als auch bei uns. Denn mit Blick auf die radikalen Pläne der Bundesregierung zum schnellen Ausbau erneuerbarer Energien droht vor allem der Artenschutz zwischen Versorgungssicherheit und Klimaschutz aufgegeben zu werden. Weil die Herausforderungen so groß und die Lösungen nicht einfach sind, gehen wir auf diesen Aspekt im Heft ein.

Übertragen könnte man den „Stell Dir vor...“-Satz auch auf unser Titelthema Wald. Stell Dir vor, es ist Baumfällsaison und die Kettensägen bleiben stumm. Über allen Wipfeln ist Ruh' und ein guter Teil des Waldes bleibt ungenutzt, unberührt und im besten Sinne unkontrolliert. Warum der Wald für uns im Allgemeinen so wichtig ist, welche unersetzlichen Funktionen er übernimmt und wieso Hamburg auf Erträge aus der Forstwirtschaft ökonomisch sehr gut verzichten könnte und ökologisch sogar müsste, erklärt Caroline Kouptsidis von der Fachgruppe Wald des NABU Hamburg in ihrem Leitartikel.

Aber es gibt nicht nur Grund zu klagen. Der Sommer steht vor der Tür und die Natur macht uns Mut. Sie ist kraftvoll und kann sehr gut ohne den Menschen. Andersherum ist es schwieriger. Stell dir vor, wir würden sie weniger stark beeinträchtigen.

Bleiben Sie zuversichtlich – auch wenn es in diesen Zeiten zuweilen schwerfällt. Tanken Sie Kraft im Wald. Ein Spaziergang im Klövensteen oder im Wohldorfer Wald wirkt Wunder.

Herzliche Grüße  
Ihr

Malte Siegert  
Vorsitzender



### TITEL

Mehr Natur für den Wald 4

### NABU AKTIV

Die NAJU Seiten 8



NABU Bergedorf: Renovierungen für Aedebar 10

Naturfototipp: Möwen vor der Linse 10

### UMWELT

Biodiversität und Versorgungssicherheit 11

Hamburgs Luft dreckiger als erlaubt? 12

Klimaschutzprojekt Autobahnbau? 12

Verklappung vor Scharhorn 13

### TERMINE

Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick 14

Elbe-Tage 2022 20

Einladung zum Kranichfest 22



Insektensommer: Zähl' mit! 22

### NATUR

Entleuchtung statt Lichtverschmutzung 24

Vögel in Hamburg und Umgebung 25

Neues aus der Elbtalaue 26

Beobachtungstipp Duvenstedter Brook 26

### AUS DEM VERBAND

Personen im NABU: Nadine Logemann 28

Nachruf auf Frank Röbbelen 28

Danke für Ihre Spenden 29

Neues aus der Ehrenamtsbörse 29

Bücher 30

Impressum 30

## Leserbefragung – Machen Sie mit!

In dieser Ausgabe finden Sie als Beilage eine Leserumfrage des NABU für die „Naturschutz in Hamburg“. Bitte unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit und nehmen Sie an dieser Umfrage teil. Ihre Antworten helfen uns, noch besser zu werden. Danke!



Duvenstedter Brook (T. Dröse)

# Mehr Natur für den Wald

**VON CAROLINE KOUPTSIDIS** – Der voranschreitende Klimawandel setzt Hamburgs Wälder unter Druck. Dürre, Stürme und „Schadinsekten“ hinterlassen überall ihre Spuren. So wurden im Klövensteen 2020 bereits ca. 12,6 Hektar Waldfläche kahlgeschlagen und aktuell findet dort auf 30 Hektar ein Waldumbau im großen Stil statt. In Harburg haben die diesjährigen Stürme so starke Schäden hinterlassen, dass Forstmitarbeiter wochenlang beschäftigt sein werden. Es bedarf einer ökologischen Waldwende, auch in Hamburg. Doch wie kann diese aussehen?

**D**as Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt hat kürzlich eine satellitengestützte Untersuchung veröffentlicht und festgestellt, dass zwischen Januar 2018 und April 2021 fast fünf Prozent der gesamten Waldfläche in Deutschland verloren gegangen ist. Grund sind vor allem die Hitzewellen und Dürreperioden, besonders in Mittel- und Süddeutschland. Überwiegend betroffen sind plantagenartige Nadelbaumbestände aus Fichte, Lärche, Kiefer oder Douglasie. Das sind Baumarten, die bei uns nicht standorttypisch sind. Sie wurden nach dem zweiten Weltkrieg gepflanzt, weil Nadelhölzer in der Holzindustrie nachgefragt werden und sich Waldbesitzer Verkaufsgewinne versprochen. Hamburg hat von allen Bundesländern mit 5.362 ha den zweitniedrigsten Anteil Wald an der Landesfläche. Drei Viertel des Waldes gehören der Stadt. 37 % der Waldflächen liegen in einem Naturschutzgebiet und 29 % des Waldes befinden sich in Flora-Fauna-Habitat-Gebieten. Das Landeswaldgesetz weist den Hamburger Wald als Erholungswald aus. Er soll vorrangig der Erholung

der Bevölkerung dienen, die forstwirtschaftliche Nutzung hat rechtlich nur eine nachgeordnete Funktion. Trotzdem wird der Hamburger Wald, auch auf geschützten Waldflächen, forstlich bewirtschaftet, d.h. es wird Holz eingeschlagen und die Flächen werden nach wirtschaftlichen Kriterien entwickelt. Hamburg Forsten erwirtschaftet mit Holzverkäufen ca. 1,2 Mio. Euro im Jahr, die in den Haushalt der Stadt fließen.

Der Hamburger Senat hat sich in der Vereinbarung mit unserer Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ zum Ziel gesetzt, den ökologischen Wert von Naturflächen zu steigern. Hamburgs Wälder bieten sich für eine Aufwertung an, weil ihre Leistungen einen unschätzbaren Wert für uns haben (siehe Grafik).

Die wichtigen Leistungen, die die Wälder für uns erbringen, hängen entscheidend von einem guten und leistungsfähigen Zustand der Waldökosysteme ab. Nur in einer natürlichen oder naturnahen Umgebung kann sich der Wald als Lebensgemeinschaft entwickeln und

stabile Ökosysteme ausbilden. Natürliche Anpassungsprozesse an sich ändernde Standortbedingungen, wie dem Klimawandel, sichern dort zukünftigen Waldgenerationen das Überleben.

Der Wald ist darüber hinaus für Tierarten die mit Abstand bedeutendste Vegetationsform. Aufgrund seiner vertikalen Struktur gibt es ein vielfältiges Angebot an Nahrung, Schutz und Brutmöglichkeiten. Fast drei Viertel der in Wäldern lebenden Tierarten sind Insekten. Die meisten der waldbewohnenden Tiere leben im Kronenraum der Bäume, im Holz und unter der Rinde oder in der Streu- und Humusschicht. Besonders in alten Bäumen und totem Holz finden sich viele und besonders seltene Arten. Bis zu 30 % der Waldarten (Pflanzen, Tiere, Pilze und Bakterien) hängen von Alt- und Totholz ab. Etwa 1.500 Pilzarten und 1.340 Käferarten sind auf Totholz angewiesen. Dies fehlt aber in bewirtschafteten Wäldern, da diese „ausgeräumt“ sind und der überwiegende Teil der Bäume aufgrund früher Fällungen seine natürliche Altersgrenze nicht erreicht.

### Aktuelle Waldbewirtschaftung hat gravierende Folgen

Ein weiteres Problem sind die großen Holzernntemaschinen. Auch in Hamburg werden sie für Holzeinschläge eingesetzt. Diese tonnenschweren Forstfahrzeuge verdichten die Waldböden so stark, dass sie auf viele Jahrzehnte für Wurzeln und bodenlebende Tiere undurchlässig sind. Die für Bäume lebensnotwendigen Mykorrhizaverbindungen, die die Wurzelfläche um ein Vielfaches vergrößern, werden dabei zerstört. Außerdem setzt die massive Verdichtung die Wasserspeicherkraft des Bodens stark herab. Das verschärft, besonders im Klimawandel, die Austrocknung der Waldböden und gefährdet das Überleben späterer Waldgenerationen. Dabei ist gerade der Boden das entscheidende Reservoir für die biologische Vielfalt im Wald. Ein Gramm enthält bis zu 8.000 verschiedene Mikroorganismen, die die Stoffkreisläufe beeinflussen und die Vitalität der Waldbestände fördern. Bei einem verdichteten Boden ist der Gasaustausch zwischen Boden und Atmosphäre erheblich gestört. Dementsprechend können Lachgas (N<sub>2</sub>O), und bei extrem anaeroben Bedingungen, auch Methan (CH<sub>4</sub>) freigesetzt werden. Intakte Wälder dagegen wirken über die Vegetation und die organischen Bodenbestandteile als Kohlenstoffsenke, d.h. sie binden langfristig Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>). Durch Verdunstung tragen sie in Hitzeperioden maßgeblich zur Kühlung der Umgebungstemperatur und damit zur Kühlung des Stadtklimas bei. Gelingt es uns nicht, den Klimawandel aufzuhalten und unsere Waldöko-



[Grafik: E. Schmitt]

systeme zu stabilisieren, drohen die heimischen Wälder durch Holzeinschläge und das Verdichten oder Aufreißen der Böden zur CO<sub>2</sub>-Quelle zu werden. Sie geben dann mehr CO<sub>2</sub> frei als sie speichern können.

Es zeigt sich, dass Wirtschaftswälder anfällig sind gegenüber Wetterextremen. Sie reagieren auf Trockenheit und Hitzeextreme und sind widerstandsloser gegen Schadinsekten. Nicht bewirtschaftete Waldökosysteme mit hoher Artenvielfalt haben hingegen größere Resistenzen. Es ist daher entscheidend, intakte Altbestände unter Schutz zu stellen und einer natürlichen Entwicklung zu überlassen. Für geschädigte oder bereits geräumte Waldflächen muss ein neuer, an der natürlichen Entwicklung orientierter Umgang gefunden werden. Das großflächige Abräumen und anschließende Aufforsten hat aufgrund von Trockenstress und Wassermangel hohe Ausfälle. Der Verzicht auf Kahlschläge und eine sich selbst einstellende Naturverjüngung sind möglicherweise der bessere Weg.

### Was muss sich in Hamburgs Wäldern ändern?

Wir brauchen auch in Hamburgs Wäldern ein Umdenken. Eine Abkehr von gängigen Bewirtschaftungsmethoden mit schweren Holzvollernern hin zu einem nachhaltigen Umgang. Wir brauchen keine Forstflächen, die der Holzproduktion dienen, wir brauchen mehr naturnahe Wälder. Die Naturschutz- und Klimafunktionen des Waldes müssen gestärkt und langfristig gesichert werden. Bei den Hamburger Wäldern dürfen deshalb nicht die Einnah-

men im Vordergrund stehen. Sie haben viel wichtigeren Aufgaben: Unser Wald muss für die Abkühlung der Stadt, für die Speicherung von CO<sub>2</sub> sorgen, Rückzugsort für Flora und Fauna sein, der Erholung der Bürgerinnen und Bürger dienen und ein Ort für Naturerfahrung und Naturbildung sein. Deshalb ist es an der Zeit, dass Hamburg zur Steigerung der Klimaleistung, Verbesserung des Artenschutzes und Stärkung der Ökosystemdienstleistungen deutlich weniger Holz einschlägt und auf diese Einnahmen verzichtet. Das gilt besonders für geschützte Waldbereiche in Naturschutz- und Fauna-Flora-Habitat-Gebieten. Diese müssen grundsätzlich von einer forstlichen Bewirtschaftung ausgenommen werden.

Bisher können die Revierförstereien der Bezirke weitestgehend selbst entscheiden, wie sie Wald- und Forstflächen bewirtschaften. Die Globalrichtlinie Wald, die Vorgaben zur Entwicklung von Hamburgs Wäldern macht, berücksichtigt die klimatischen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte nicht ausreichend. Hier muss nach Auffassung des NABU dringend umgesteuert werden. Die Förderung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und die Ökosystemleistungen sollten zukünftig uneingeschränkte Priorität haben. Damit schützen wir die Artenvielfalt, das Klima und unsere eigene Lebensgrundlage.

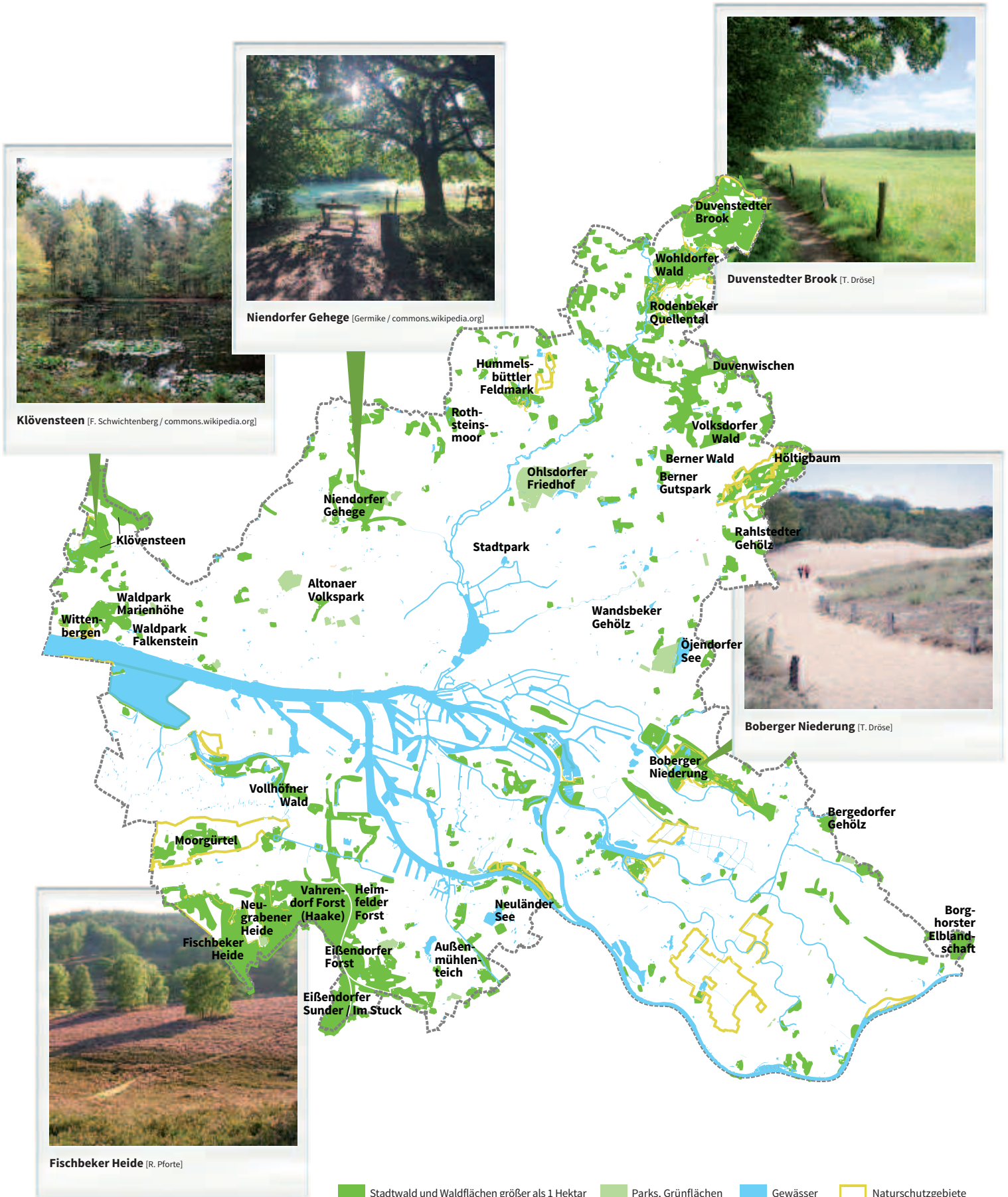
### NABU-Forderungen für Hamburgs Wälder:

- Keine Bewirtschaftungs- und Ertragsvorgaben. Ökosystemleistungen des Waldes haben immer Vorrang!
- Erhöhung des Anteils naturbelassener Waldflächen auf mindestens 20 %. Ausweisung weiterer Naturwaldparzellen und Naturentwicklungsflächen.
- Umstellung auf bodenschonende Verfahren. Keine weitere Verdichtung der Böden durch großmaschinelle Ernte, Räumung oder Bodenbearbeitung. Vorrangig Einsätze von Rückepferden.
- Signifikante Erhöhung des Totholzanteils, Kartierung und Ausweisung von Totholzinseln und Biotopbäumen. Umfangreicher Schutz für alte Bäume und Altholzbestände.
- Prozessschutz und Naturverjüngung vor Aufforstung.
- Umstellung auf das Lübecker Modell der naturnahen Waldbewirtschaftung.



Caroline Kouptsidis liebt Bäume und lebt am Klövensteen. Sie ist aktives Mitglied in der Gruppe West und Gründungsmitglied der Fachgruppe Wald.

# Waldflächen in Hamburg und ihre Bewohner





**Buntspecht** [Winfried Rusch]



**Waldkauz** [Peter Kühn]



**Eichhörnchen** [Kathy Büscher]



**Rothirsch** [Christoph Bosch]



**Fuchs** [Marc Scharping]



**Wildschweine** [Marcus Bosch]



**Ringelnatter** [Krzysztof Wesolowski]



**Waldeidechse** [Matthias Kisling]



**Hirschkäfer** [Lutz Klapp]



**Sumpfdotterblume** [Klemens Karkow]



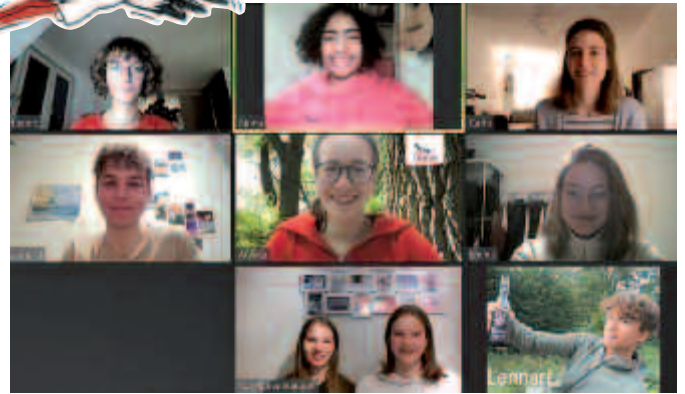
**Fransenfledermaus** [Eckhard Grimmberger]



**Fliegenpilz** [Winfried Rusch]

## Neuer Vorstand für die NAJU Hamburg. Glückwunsch!

Die digitale NAJU Mitgliederversammlung am 3. Februar hat unseren neuen Vorstand gewählt, eine Mischung aus erfahrenen Vorstands-Aktiven und Neumitgliedern. Die neun jungen Ehrenamtlichen legen die Schwerpunkte in 2022 auf umweltpolitischen Themen, wie der A26 Ost, der Schmetterlingswiese in Borgfelde und den Hochbeeten in der Geschäftsstelle. Unsere Aktiventreffen laufen weiter und wir freuen uns immer über neue Gesichter. Wer Interesse an den Aktionen der NAJU Hamburg hat, folgt uns auf unseren Social Media Kanälen, die von den Ehrenamtlichen mit Leben gefüllt werden: [www.instagram.com/naju\\_hamburg/](https://www.instagram.com/naju_hamburg/) und [www.facebook.com/najuhamburg](https://www.facebook.com/najuhamburg). (fk)



Der neue Vorstand der NAJU Hamburg (v.l.o.n.r.u.): **Nadine Logemann, Janna Ouedraogo, Carla Kienel, Leonard Timm, Annika Oehmann, Emma Pick, Hannah Werner, Aurelija Werner, Lennart Thaysen.**

## Verstärkung im NAJU-Team

Seit dem 1. Februar unterstützt Paula Hoppe das NAJU-Team in der Geschäftsstelle. Ihr Arbeitsbereich ist die Entwicklung und Erprobung eines Konzeptes zum Führen von NAJU-Kindergruppen. Wir freuen uns, dass der Kinderbereich dadurch ein wenig Unterstützung erfährt. Finanziert wird die Stelle durch



## MOOR-Aktionstag im Duvenstedter Brook

Am 29. Januar fand ein Moorschutzeinsatz im Duvenstedter Brook mit insgesamt 21 Personen statt. Der Aktionstag wurde von Heinz Peper organisiert, die Gruppe bestand aus Mitgliedern seiner NAJU Jugendgruppe „Eisvögel“, der NAJU Kindergruppe „Hirsche“, NAJU-Aktiven, sowie aus vielen weiteren ehrenamtlichen Helfer\*innen. Gemeinsam entfernten die Teilnehmenden junge Kiefern und Birken aus dem Moor zur Förderung der Moornaturierung. Begleitet wurden sie dabei von einem Filmteam der Sendung „logo!“. Der Beitrag dazu wurde am 2. Februar im KiKA ausgestrahlt: <https://www.zdf.de/kinder/logo/kinder-schuetzen-moor-100.html>. Der nächste NAJU Mooraktionstag im Brook findet am **19. November** statt. (fk)



## Aktion gegen Lebensmittelverschwendung mit der BUNDjugend

In diesem Jahr musste die „Wir haben es satt!“-Demonstration coronabedingt leider ausfallen. Seit 2011 gehen Landwirt\*innen zusammen mit Natur- und Tierschutzvereinen für eine Agrarwende in Berlin auf die Straßen. Als Alternative zogen NAJU-Aktive gemeinsam mit der BUNDjugend am 22. Januar mit Bannern und Kostümen auf den Rathausmarkt in Hamburg, um auf das Thema Lebensmittelverschwendung aufmerksam zu machen. Passant\*innen wurden außerdem bei einem Quiz für das Thema sensibilisiert. Über diese Aktion wurde u.a. auf SAT.1 berichtet. (fk)

## Ferienfreizeit für 8 bis 11-Jährige auf Sylt

Gemeinsam fahren wir von Hamburg an die Nordsee: Auf Sylt können die Kinder das Watt erkunden, die Tier- und Pflanzenwelt auf der Insel kennenlernen und den Tag bei Stockbrot am Lagerfeuer ausklingen lassen. **Datum: So., 7. – So., 14. 8., Ort: ADS-Schullandheim Sylt (Rantum)**, Teilnahmebeitrag: 250 € (Mitglieder: 200 €), Anmeldung bis 17. 7. auf [www.naju-hamburg.de](http://www.naju-hamburg.de) (fk)

## Save the date – Unsere nächsten Aktionen

- 23. – 30. 7.: **NAJU Seminarfahrt Wendland** (Alternative zur Polenfahrt)
- 7. – 14. 8.: **Ferienfreizeit Sylt**
- 16. – 18. 9.: **NAJU Coastal Cleanup Camp**
- 8. 10.: **StadtNatur Aktionstag** auf der NAJU Wiese Borgfelde

**Wichtiger Hinweis zu den Veranstaltungen:** Alle Veranstaltungen werden unter Wahrung der geltenden Verhaltens- und Hygienebestimmungen durchgeführt. Die NAJU Hamburg behält sich vor, je nach Entwicklung der pandemischen Lage, den Ablauf der Veranstaltungen zu ändern oder sie ganz abzusagen.

**INFOS & ANMELDUNG:** Tel.: (040) 697089 -20, Fax -19  
 NAJU-Landesgeschäftsstelle [mail@naju-hamburg.de](mailto:mail@naju-hamburg.de)  
 Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH [www.naju-hamburg.de](http://www.naju-hamburg.de)





## Müllsammeln und Plastikvermeidung für saubere Gewässer und Lebensräume



**645** kg Müll – das ist die Müllsammelbilanz des letzten Coastal Cleanup Camps 2021! Möchtest Du auch anpacken und verhindern, dass der Müll von Land über Elbe in die Nordsee und die Weltmeere gelangt?

Bei unserem **Coastal Cleanup Camp vom 16. bis 18. 9.** hast Du die Möglichkeit anzupacken. An den Ufern der Elbe in Hamburg sammeln wir Müll, der sonst von Gezeiten und Wind ins Meer getragen wird. Zusätzlich gibt es spannende Vorträge und Workshops. Wenn Du zwischen 16 und 27 Jahre alt bist, und Lust hast, Dich praktisch einzu-



bringen, dann melde Dich bis zum 4. 9. für das Coastal Cleanup Camp am wunderschönen ElbeCamp an!

Weitere Infos und Anmeldung zu den Aktionen: <https://www.naju-hh.de/programm-und-veranstaltungen/coastal-cleanup-camp/> (ak)

## Seminarfahrt für 16 bis 27-Jährige ins Wendland

Eigentlich wollten wir als Highlight in 2022 und als Motivations-schub nach Corona gemeinsam nach Polen in den Biebrza Nationalpark fahren. Nun tobt unweit davon ein schrecklicher Krieg, der uns fassungslos macht. Daher fahren wir in diesem Jahr nicht nach Polen, sondern ins schöne Wendland an der Elbe. Das Wendland hat eine ähnliche Landschaft wie der Biebrza Nationalpark und ein breites Artenspektrum. Der NABU pfl egt dort Flächen, die wir kennenler-

nen wollen, ggf. können wir bei einem Pflegeeinsatz unterstützen. **Datum: Sa., 23. bis Sa., 30. 7.**, mehr Infos und Anmeldung auf [www.naju-hamburg.de](http://www.naju-hamburg.de). (fk)

Die offizielle Position von zahlreichen Jugendverbänden zum Ukrainekrieg findet sich übrigens hier: <https://www.dbjr.de/artikel/jugendorganisationen-stein-an-der-seite-der-ukraine>

## NAJU Klima-Coaches laden zu digitalen Workshops ein



Dienstag, **5. 7. 2022**, 18 – 19:30 Uhr: „Wie gestalten wir eine klimagerechte und faire Mobilität der Zukunft?“

Wie können wir Diversität und Gerechtigkeit in der zukünftigen Entwicklung unserer Mobilitätssysteme mitdenken? Müssen wir alle unser Mobilitätsverhalten verändern? Und an welchen Stellschrauben können wir als Einzelne drehen? Diesen Fragestellungen möchten wir gemeinsam mit Referentin Katja Diehl und den Teilnehmenden nachgehen.

Dienstag, **2. 8. 2022**, 18 – 19:30 Uhr:

„Klimaugerechtigkeit: Warum der Kampf gegen die Klimakrise auch anti-rassistisch und anti-kolonial sein muss“

Gemeinsam mit den Referentinnen Tatu und Nene vom Black Earth Kollektiv Berlin wollen wir die Klimakrise aus einer intersektionalen und dekolonialen Perspektive beleuchten. Mit Gebärdensprachen-Dolmetscher\*innen!

Weitere Infos & Anmeldung:

<https://www.naju-hh.de/jugend/klima-coaches/>

ANZEIGE



# FOTO WANNACK

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Foto und Fernoptik seit 1931

[www.foto-wannack.de](http://www.foto-wannack.de)

Partner für Swarovski-KITTEL - Zeiss-Linse - Nikon - Canon - Olympus



Sommerzeit ist Ferienzeit - für viele auch Zeit für intensive Naturbeobachtungen. Wenn Sie keine Lust haben, schweres Beobachtungsgepäck mit sich zu führen, auf Qualität aber nicht verzichten wollen, testen Sie mal das KOWA TSN-553! Ein Kleinspektiv mit Fluorit-Objektiv mit nur 800g!

**Als Ergänzung dann ein kleines Taschenglas - testen Sie mal die neuen 8x25er Gläser von Zeiss und Swarovski - sie werden erstaunt sein! Immer dabei mit nur ca. 300g!**

Seit vielen Jahren rüsten wir Naturfreunde mit optimalen Geräten für die Naturbeobachtung aus. Wir führen alle hochwertigen Marken ab Lager und können Sie unabhängig beraten. Natürlich führen wir auch Ferngläser und Spektive für Einsteiger. Versandhandel bei persönlicher telefonischer Beratung ist natürlich möglich. Wir reparieren in eigener Werkstatt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Anruf oder Ihre mail!

Bitte beachten Sie für Ihre Planungen: wir haben **BETRIEBSFERIEN vom 25.7. bis 12.8.2022**

**FOTO WANNACK**  
Neanderstraße 27, 20459 Hamburg  
Tel. 040- 340182 Fax 040- 35018680  
mail: [info@foto-wannack.de](mailto:info@foto-wannack.de)  
Mo. - Fr. 9:00 bis 18:00







## NABU-GRUPPE BERGEDORF: Renovierungsarbeiten für Adebar

**Im Bezirk Bergedorf ist der NABU schon seit Jahrzehnten im Storchenschutz aktiv, hier brüten die meisten Weißstörche. Zu Beginn des Jahres haben die Ehrenamtlichen mehrere Nester renoviert, damit es in 2022 wieder viel Storchennachwuchs geben kann.**

Als Anfang Februar die ersten Weißstörche aus ihren Winterquartieren nach Hamburg zurückkehrten, hatte der Storchentretreuer Jürgen Pelch und die NABU-Gruppe Bergedorf noch alle Hände voll zu tun, denn es mussten zahlreiche Nester renoviert werden. Storchennester nutzen sich mit der Zeit ab, so dass der Weidekorb und das Nistmaterial ausgetauscht werden müssen, manchmal auch die Nestunterlage, die morsch werden kann, sofern es sich um eine Holzkonstruktion handelt. Der Storchentretreuer Jürgen Pelch kontrolliert außerdem, ob sich in alten Nestern Fremdkörper angesammelt haben, die den Vögeln und ihrem Nachwuchs schaden können, z.B. Plastikteile, Angelschnüre, Netze oder ähnliches.

Im Februar und März haben die NABU-Aktiven gleich mehrere Nester in den Vier-



(J. Pelch)

und Marschlanden wiederhergerichtet, unter anderem auf dem Gelände eines ehemaligen Pflegeheims am Ochsenwerder Hausdeich

und auf einem alten Schornstein. Diese Arbeiten sind nicht ganz einfach und können nur mit einem Hubwagen durchgeführt werden, denn die Storchennester befinden sich schließlich in schwindelerregender Höhe. Dass sich dieses Engagement der NABU-Aktiven lohnt, allen voran die Arbeit von Jürgen Pelch, zeigt sich in der Bestandsentwicklung der Weißstörche. Im vergangenen Jahr haben in Hamburg 29 Storchepaare 77 Jungtiere großgezogen – ein neuer Rekord! Vielleicht beschert uns Adebar in diesem Jahr noch mehr Storchennachwuchs? An den Nestern wird dies jedenfalls nicht scheitern.

**Ilka Bodmann**, Referentin für

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

bodmann@NABU-Hamburg.de, 040/69 70 89 24

**NABU-Gruppen sind überall in Hamburg für unsere Natur im Einsatz. Haben auch Sie Lust, aktiv zu werden? Rufen Sie uns an unter Tel. (040) 69 70 89 0 oder informieren Sie sich auf [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de)**

## Naturfototipp: Möwen vor der Linse

**Mit Tipps und Erfahrungsberichten wollen NABU-Aktive in dieser neuen Rubrik Lust auf Naturfotografie machen. Zu Beginn zeigt Pertti Raunto aus der NABU-Fotogruppe, welche Motive sich für den Einstieg in die Vogelfotografie anbieten.**



Lachmöwen am Eidersperrwerk [P. Raunto]

Mit dem Beobachten von Vögeln ist bei mir auch der Wunsch entstanden, die Tiere fotografisch festzuhalten. Wer in die Vogelfotografie einsteigen möchte, findet in Möwen oft dankbare Motive. Sie sind häufig in Häfen anzutreffen und dabei nicht besonders scheu. Während größere Vögel oft weite

Abstände zu Menschen halten oder kleinere Singvögel in Gehölzen von Blättern und Zweigen verdeckt sind, können wir uns Möwen ohne weiteres auf zehn Meter nähern.

Das vorliegende Foto wurde am Eidersperrwerk aufgenommen. Ich fotografierte mit einer Kleinbild-Systemkamera und einem

Telezoom-Objektiv mit Brennweiten von 100 – 400 mm, wobei ich die maximale Zoomstufe von 400 mm genutzt habe. Die kurze Belichtungszeit von 1/1500 Sekunde und Blende 8 habe ich manuell eingestellt, um die Bewegung des Tieres mit der nötigen Schärfe einzufrieren. Die Kamera hat dazu automatisch ISO 400 gewählt. Das Foto wurde frei Hand fotografiert, mit einem Stativ wäre ich nicht flexibel genug, auffliegenden Vögeln zu folgen.

Durch die Diagonale der Brüstung, auf der die Vögel sitzen, entsteht der Eindruck von Tiefe im Bild, der durch die Unschärfe der Vögel vor und hinter der schreienden Möwe noch verstärkt wird. Die Möwe war ca. 20 Meter entfernt. Ich hatte schon einige Fotos der Möwengruppe gemacht, als plötzlich die eine Möwe anfang zu schreien. Sitzende Möwen kann man bereits in den Fokus nehmen, also den Auslöser halb drücken, und dann auslösen, sobald das Tier sich bewegt bzw. wieder zu schreien anfängt.

Das entstandene Bild habe ich im Juli 2020 in unserer NABU-Fotogruppe als mein Bild des Monats eingereicht. Hier präsentieren alle Mitglieder ihre Fotos und tauschen sich aus. Wer Lust hat mitzumachen, kann gern auf unserer Website [www.fotogruppe-nabu-hamburg.de](http://www.fotogruppe-nabu-hamburg.de) vorbeischaun oder an einem Gruppenabend teilnehmen.

**Pertti Raunto**, NABU-Fotogruppe

# Biodiversität im Spannungsfeld zwischen Klimaschutz und Versorgungssicherheit

**Artensterben und Klimawandel schreiten voran. Zwar sind diese Themen in der Politik angekommen, zumindest im Koalitionsvertrag, doch die Frage nach der Versorgungssicherheit scheint derzeit wichtiger zu sein. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus? In einer Diskussion im Vorfeld der Mitgliederversammlung wurde dieses Spannungsfeld von drei Experten beleuchtet.**

Rund eine Million Arten sind verschwunden, die Biodiversität ist massiv unter Druck. Das war die schwer verdauliche Kernbotschaft des Wissenschaftlers Professor Matthias Glaubrecht im öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung vom NABU Hamburg am 9. April. Der renommierte Chef vom Hamburger Centrum für Naturkunde (CeNak) und Buchautor diskutierte mit NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger und dem Vorsitzenden des NABU Hamburg, Malte Siegert, über das rasante lokale, nationale und globale Sterben der Arten. Ein Aspekt war hierbei, wie verbleibende Chancen im dramatisch schnellen Prozess gleichzeitiger Krisen - dieser „Verschiebung tektonischer Platten“, wie NABU-Präsident Krüger es nannte - so genutzt werden können, dass die Ökosysteme funktionieren und der angestrebte „gute Zustand“ der Populationen halbwegs gewährleistet werden kann. Und wie Schutzgebiete besser gemanagt und vernetzt, Dialoge zielführender gestaltet und Politik wie Gesellschaft über die Bedeutung von Biodiversität besser aufgeklärt werden müssen. Glaubrecht fürchtet zwar, dass das Wissen der Menschen um die Zusammenhänge in der Natur und damit die Verbindung zur Natur verloren gehen könnten. Trotzdem hofft der Wissenschaftler: „Auf der Grundlage von Wissen haben wir die Chance, das Ruder rumzureißen und nach Jahrhunderten und Jahrtausenden etwas zum Guten zu verändern.“

Auch im Ampel-Koalitionsvertrag wird der Schutz der Arten als eine „Menschheitsaufgabe“ beschrieben. Aber das ist keine Garantie für echtes Bemühen. Wenn jetzt nicht aufgepasst wird, befürchtet NABU-Präsident Krüger, könnte auch beschleunigte Planung von Verkehrs- oder Versorgungsinfrastruktur mit einem alles rechtfertigenden „überragenden öffentlichen Interesse“ den Artenschutz noch weiter gefährden. Dies zeigt das Beispiel der „Lex Tesla“ im brandenburgischen Grünheide, wo erst gebaut und dann genehmigt wurde. Das alles geht, weil die Natur im juristischen Sinn keine einklagbaren Rechte besitzt. Zudem wird ihr Schutz von Politik und Verwaltung nur unzureichend durchgesetzt. Das fördert den schleichenden Verlust.

## Ausbau erneuerbarer Energien und Reduzierung des Energieverbrauchs gehören zusammen

Es braucht mehr Tempo für mehr Klimaschutz, daran besteht kein Zweifel. Dass aber zum Beispiel der geplante Ausbau von Windenergie- oder Photovoltaikanlagen in Landschaftsschutzgebieten komplett ohne eine differenzierte Bewertung der ökologischen Wertigkeit der betroffenen Flächen möglich sein soll, zeigt, wie wichtig Augenmaß in der Abwägung zwischen Versorgungssicherheit, Klima- und Artenschutzinteressen gegenwärtig ist. Perspektivisch wird Deutschland in der Lage sein, bis zu 80 Prozent des Energiebedarfs selbst zu decken. Will Deutschland tatsächlich frei von Importen aus politisch fragilen oder fragwürdigen Quellen werden und gleichzeitig Ziele wie den Artenschutz ernst nehmen, bleibt nur ein Weg: konsequent weniger zu verbrauchen. Da kann nicht allein der Ausbau von Windenergieanlagen oder Freiflächen-Photovoltaik „energiepolitischer Patriotismus“ (Robert Habeck) oder „Freiheitsenergie“ (Christian Lindner) sein. Wenn schon in Kategorien wie „Patriotismus“ gedacht oder argumentiert wird, wäre es vor allem patriotisch, alle Möglichkeiten zu nutzen, um unseren Verbrauch weiter zu senken. Dazu gehört auch das Tempolimit. So erreichen wir ein weiteres Stück mehr Unabhängigkeit von russischen Energielieferungen und schonen das Klima. Solche Einschränkungen sind sinnvoll und liegen auf der Hand. Doch wie schleppend diese

notwendigen Veränderungen vorangehen, zeigt das Beispiel Landwirtschaft. Den steinigen Weg einer grundsätzlichen Reduzierung gehen im Agrarsektor vor allem konservative Kräfte nicht mit. Denn einzig von ökonomischen Interessen getrieben scheint die Forderung, ökologische Vorrangflächen für den intensivlandwirtschaftlichen, pestizidbelastenden Anbau zu nutzen. So sollen Versorgungsengpässe durch den Wegfall russischer oder ukrainischer Getreideexporte ausgeglichen werden. Vor allem ein bedeutend verringerter Fleischkonsum schließe dagegen gleich zahlreiche Fliegen mit einer Klappe. Rund 60 Prozent der gesamten Getreideproduktion gehen aktuell statt in die Versorgung von Menschen in die Futtermittelindustrie. Deren tierische Abnehmer benötigen global zunehmend mehr artenreiche Fläche und sind zudem durch die von ihnen produzierten klimaschädlichen Gase (Methan, Lachgas) für rund ein Drittel der globalen Treibhausgasemissionen zuständig. Ganz abgesehen von Tierwohlfragen oder dem immensen Wasserverbrauch, um ein einziges Kilo Fleisch zu erzeugen.

Um sowohl die Klimakrise, die Folgen des Ukraine-Kriegs als auch das Artensterben in den Griff zu bekommen, müssen wir unsere Lebensgewohnheiten substantiell verändern. Wir müssen weg von fossilen Brennstoffen und deutlich weniger problematische Lebensmittel und unnötige Konsumgüter verbrauchen. Der aktuelle IPCC-Bericht sieht uns auf dem Weg zum unbewohnbaren Planeten. Bis zu einem nicht unerheblichen Grad haben wir das Heft des Handelns noch selber in der Hand. Beim Artenschutz muss die Ampel jedoch dringend von gelb auf grün springen.

**Malte Siegert**, Vorsitzender NABU Hamburg, [siegert@NABU-Hamburg.de](mailto:siegert@NABU-Hamburg.de)



Werden Solaranlagen und Windparks auch auf ökologisch wertvollen Flächen stehen? [B. Vossen]

# Hamburgs Luft bald vier Mal dreckiger als erlaubt?

Im vergangenen Jahr hat das Bundesverwaltungsgericht die Stadt Hamburg aufgefordert, für bessere Luft zu sorgen. Der nun vorgelegte, überarbeitete Luftreinhalteplan ist nach Ansicht des NABU kein großer Wurf, sondern doktriert lediglich am Problem herum.

Hamburgs Luft ist an vielen Orten in der Stadt gesundheitsgefährlich dreckig. Das hat nicht zuletzt das NABU-Luftmessnetz am Hafen sehr deutlich gezeigt. Auch die städtischen Messstationen bleiben an manchen Orten nur sehr knapp unter den heute noch gültigen, aber wissenschaftlich kaum noch haltbaren, Grenzwerten. Für Stickstoffdioxid sind 40 Mikrogramm pro Kubikmeter ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ) erlaubt, während die WHO zum Schutz der menschlichen Gesundheit längst empfiehlt, die Belastung auf  $10 \mu\text{g}/\text{m}^3$  zu begrenzen.

Der Senat verliert sich unterdessen im Klein-Klein der Maßnahmen zwischen Durchfahrtsbeschränkungen und verbesserten Ampelschaltungen. Die Politik scheint wissenschaftliche Ratschläge und anstehende Grenzwertverschärfungen zu ignorieren. Die

EU-Kommission startete die Überprüfung der Luftreinhalteverordnung mit der eingängigen Begründung, dass die derzeitigen Standards höhere Verschmutzungen erlauben als zum Schutz der menschlichen Gesundheit wissenschaftlich geboten sind. Nun ungeachtet dessen weiter an einem Hamburger Luftreinhalteplan zu Flickschustern, der vielleicht schon bei Erscheinen veraltet sein wird, zeugt von wenig Ein- und Weitsicht gegenüber der Problematik.

Es wird Zeit für eine ehrliche Luftreinhaltepolitik. Der Senat sollte nicht wieder erst per Gerichtsbeschluss zum Schutz der Bürger\*innen gezwungen werden müssen. „Der neue Luftreinhalteplan muss konsequent auf die neuen Grenzwerte ausgerichtet werden“, fordert Malte Siebert, Vorsitzender des NABU



[J. Barthel]

Luftverschmutzung erzeugt gesundheitliche Probleme

Hamburg. „Sowohl in der Luftreinhaltung als auch im Klimaschutz geht kein Weg an einer drastischen Emissionsreduktion vorbei. Hamburg täte gut daran, einen Luftreinhalteplan vorzulegen, der die Grenzwertverschärfung antizipiert und zugleich mit dem Klimaplan sinnvoll abgestimmt ist.“

Bleibt Hamburg bei seiner bisherigen Linie, liegt die Verschmutzung wohlmöglich bald vier Mal höher als erlaubt. Vier Mal höher als wissenschaftlich empfohlen, liegt sie zum Leidwesen der Hamburgerinnen und Hamburger schon heute.

**Sönke Diesener**, Referent für Umweltpolitik, diesener@NABU-Hamburg.de, 040/69 70 89-17

## Eine Autobahn als Klimaschutzprojekt? Zweifelhaft!

Der Bau der A26 Ost ist eine der zentralen Infrastrukturforderungen der Hamburger Hafenwirtschaft. Nach Ansicht der Planenden leistet sie in Zukunft einen Beitrag zum Klimaschutz. Diese Behauptung hat sich der NABU genauer angeschaut.

Fünf Jahre nach Beginn des Planfeststellungsverfahrens für den ersten Abschnitt der A26 Ost bei Moorburg gibt es nun eine Planänderung. Am Plan, die Autobahn bauen zu wollen, hat sich leider nichts geändert. Es gibt lediglich ein paar „Nachbesserungen“ und zum ersten Mal auch eine Klimabilanz, die aber zu einem fragwürdigen Ergebnis kommt: Der Bau der Autobahn führt unterm Strich zu einer Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die A26 Ost ist also ein Klimaschutzprojekt? Wohl kaum.

In der Logik der Planenden klingt das jedoch so: Mit Bau und Unterhaltung der Autobahn sind Emissionen in einer Höhe von 434 Tonnen pro Jahr verbunden. Weil der Verkehr im Jahr 2035 durch die A26 Ost verlagert werde und flüssiger rollen würde, errechnen die Planenden daraus eine Einsparung der verkehrsbedingten Emissionen von knapp 48.000 Tonnen CO<sub>2</sub> und schlussfolgern: „Die Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen wiegt die Emissionen durch Bau und Unterhaltung mehr als auf.“



Die Planungen der A26 Ost sind von gestern, ein echter Dinosaurier! [J. Voß]

Die Verkehrsprognose, auf der diese Rechnung beruht, hat jedoch einige Schwachstellen. Nur ein Beispiel: Die Planenden nehmen an, dass die Köhlbrandbrücke im Jahr 2035 noch steht und funktionstüchtig ist – es ist aber schon länger bekannt, dass die Brücke schon ab 2030 abgerissen wird. Aus dieser und vielen weiteren Ungereimtheiten lässt sich ableiten, dass es am Ende wahrscheinlich weniger Verkehr geben wird, als auf dem Papier prognostiziert. Eine Verringerung des Autoverkehrs ist ohnehin absolute Notwendigkeit, wenn wir die Klimaziele erreichen wollen.

Der NABU hat dieses Mal gemeinsam mit dem BUND Hamburg sämtliche Kritikpunkte zu einer fast 100-seitigen Stellungnahme verarbeitet, die wir fristgerecht im Planänderungsverfahren eingereicht haben. Neben Verkehr und Klima spielt darin auch der Natur- und Artenschutz eine große Rolle.

**Jonas Voß**, Referent für Umweltpolitik und politische Kommunikation, voss@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89-23

Weitere Infos sowie die Online-Petition gegen den Autobahnbau unter [www.NABU-Hamburg.de/a26ost](http://www.NABU-Hamburg.de/a26ost)

# Nach Scharhörn ist vor der Verklappung

**Hafenschlick und kein Ende: Der NABU fordert ein grundsätzliches Umdenken beim Sedimentmanagement.**

W Weil die jährlichen Sedimentmengen durch die letzte Elbvertiefung erneut erheblich zugenommen haben, ist die Hamburg Port Authority (HPA) zu Jahresbeginn extrem unter Druck geraten. So sind die mit Schleswig-Holstein vereinbarten Mengen an der „Tonne E3“ in der Nähe von Helgoland, wo Hamburg seinen Schlick im Regelfall für 5 Euro die Tonne verklappt, schon ausgereizt und müssen neu beantragt werden. Mit dem nördlichen Nachbarland auf Basis einer weiteren umweltfachlichen Bewertung ein Folgeabkommen ab 2023 zu schließen, hat die HPA es ganz offensichtlich nicht sonderlich eilig. Denn wesentliche Unterlagen blieben die Hamburger gegenüber der schleswig-holsteinischen Umweltbehörde lange schuldig. Vielleicht lag das daran, dass die Hanseaten bereits einen ganz anderen Plan verfolgten, nämlich den kontaminierten Hafenschlick kostengünstiger bei der Hamburger Insel Scharhörn am Rande des UNESCO Weltkulturerbe Wattenmeer abzuladen. Die gehört territorial zum Bundesland Hamburg und steht unter der Verwaltung des Bezirks Mitte. Niemand, dachten sich die Entscheider bei HPA und Wirtschaftsbehörde, müsse gefragt, vor allem kein Einvernehmen mit den Nachbarn erzielt werden.

Dass ein Sturm der Entrüstung bei den Umweltverbänden losbrechen würde, war offensichtlich eingepreist. Die hatten von Beginn der Planung an auf die negativen ökologischen Folgen auf Meeressäuger, Vögel sowie weitere Tiere und Pflanzen im Wattenmeer hingewiesen. Der peinliche Beteiligungsprozess im Rahmen einer lapidar nachgeschobenen, jedoch europarechtlich vorgeschriebenen Fauna-Flora-Habitat-Verträglichkeitsprüfung bekräftigte die kritische Einschätzung des NABU: Die Wirtschaftsbehörde sowie HPA würden tausende Tonnen toxischen Schlicks bei Scharhörn verklappen – notfalls ohne die möglichen Folgen der Verdriftung oder die Beeinträchtigung mariner Lebensräume und Arten seriös abschätzen zu können. Unterschätzt hatte dagegen offenbar vor allem die Hamburger Wirtschaftsbehörde, dass in Zeiten von Landtagswahlen – wie in diesem Jahr sowohl in Niedersachsen als auch in Schleswig-Holstein – selbst Parteifreunde extrem ungnädig werden. So wunderte es wenig, dass die Umweltminister beider Anrainer öffentlich lautstark und ungewohnt vehement drohten, die ehrbaren Kaufleute aus Hamburg vor den Kadi zu zerren.



Die Verbringstellen für den Hafenschlick (Kartenmaterial: Openstreetmap.org/ Bearbeitung: E. Schmitt)

„Es ist ein Erfolg für den Naturschutz, dass Hamburg überraschend auf die Verklappung von belasteten Hafensedimenten bei der Vogelschutzinsel Scharhörn verzichtet hat“, sagt Malte Siegert, Vorsitzender des NABU Hamburg. Alternativ darf Hamburg nun zeitweilig bis zu 350 000 Tonnen Hafenschlick an der 10 Kilometer östlich von Scharhörn gelegenen Verbringstelle „Neuer Lüchtergrund“ verklappen, die bislang nur von der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) bedient wird. Das Gebiet ist zwar weiter von den extrem sensiblen Bereichen rund um die Vogelschutzinsel Scharhörn entfernt. Unklar bleibt aber gegenwärtig, unter welchen formalen, rechtlichen und ökologischen Voraussetzungen Hamburger Hafenschlick jetzt so spontan bei der Verklappungsstelle des Bundes verbracht werden kann. „Die unter anderem mit Schwermetallen belasteten Sedimente werden sich auch von dort im ökologisch sensiblen Wattenmeer verteilen“, so Siegert. „Das ist also keine Lösung. Um der aus dem Ruder geratenen Situation Herr zu werden, müssen die Bundesländer endlich ein gemeinsames, zwischen der WSV und den Ländern abgestimmtes Sedimentmanagementkonzept auf den Weg bringen.“

Damit Hafenwirtschaften mit Blick auf die großen Herausforderungen unserer Zeit wirklich nachhaltiger wird, müssen die drei Seehäfen von Hamburg, Bremerhaven und Wilhelmshaven föderale Egoismen aufgeben und endlich ernsthaft kooperieren. Dann würden die Häfen der drei Bundesländer nicht permanent zu Lasten von Umwelt und Steuerzahler gegeneinander arbeiten und an jedem Standort alles ermöglichen. Unter einem Dach würden sie mit Blick auf Flächenverbrauch, Infrastrukturbedarf oder Emissionslast Synergien nutzen, Geld sparen und Baggeraufwand reduzieren. Denn wenn die riesigen Containerschiffe verstärkt den Tiefwasserhafen Jade-Weser-Port anlaufen würden, könnten Teile der „Fahrrinnenanpassung“ rückgängig gemacht werden. Das wäre nicht nur gut für die ökologische Situation der Elbe, sondern vor dem Hintergrund zunehmender Havarien von Großschiffen auch für die Schiffssicherheit auf der Elbe. Denn für so riesige Pötte war die neunte Elbvertiefung nie gedacht.

**Malte Siegert**, Vorsitzender NABU Hamburg, siegert@NABU-Hamburg.de

Weitere Infos unter [www.NABU-Hamburg.de/scharhoern](http://www.NABU-Hamburg.de/scharhoern)

ANZEIGEN



- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 [www.biotop-hamburg.de](http://www.biotop-hamburg.de)

# Natur erleben mit dem NABU

## Juni bis August 2022


**Liebe Leser\*innen, bitte schauen Sie auf unserer Website unter [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de) nach, ob die NABU-Veranstaltung, die Sie besuchen möchten, wirklich stattfindet. Dort können Sie sich auch online anmelden.**

Sollten Sie trotz Ihrer Anmeldung doch nicht an der NABU-Veranstaltung teilnehmen können, **melden Sie sich bitte ab** per Email an [veranstaltung@NABU-Hamburg.de](mailto:veranstaltung@NABU-Hamburg.de). So geben Sie anderen Interessierten die Möglichkeit zur Teilnahme, da die Plätze begrenzt sind. **Danke!**

Do., 2. 6., 18 Uhr: **Bäume im Wohlers Park.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: Haltestelle Bus 15 Sternbrücke, Richtung Alsterchaussee. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Sa., 4. 6., 7 Uhr: **Was singt denn da? Sülldorfer Feldmark.** Vogelkundliche Führung. Matthias Votel u. Thomas Hartmann (NABU West). Treffpunkt: S-Bhf. Sülldorf, S1. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Sa., 4. 6., 9 Uhr: **Was summt und brummt im Brook?** Naturkundliche Führung. Gemeinsames Entdecken der Vielfalt an Insekten u. anderen Krabbeltieren des Duvenstedter Brooks. Stefanie Zimmer (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder / Jugendliche 3 €, NABU-Mitglieder 50%. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

 Sa., 4. 6., 10 Uhr: **Schmetterlings-Aktionstag im Himmelsmoor. Pflegeeinsatz.** Entwicklung und Pflege artenreicher Wiesenstrukturen. Jede helfende Hand ist willkommen! Fritz Rudolph (NABU Hamburg). Anmeldung erforderlich unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Treff wird danach bekannt gegeben. Kinder dürfen nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen.



Sa., 4. 6., 10 Uhr: **Insektenführung in Wandsbek.** Zusammen Insekten entdecken und bestimmen im Rahmen des Insektensommers. NABU Wandsbek. Treffpunkt: Sonnenweg NABU-Infotafel, nahe der Straße Wichelwisch. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Sa., 4. 6., 11 Uhr: **Wohldorfer Wald als Gesamtheit unterschiedlicher Biotope.** Gemütliche Fahrradtour mit Kurzvortrag und Pausen an besonderen Orten. Ursula Pinn (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf. Ohlstedt. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Sa., 4. 6., 15 Uhr: **Die Mellingburger Alsterschleife.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: NABU Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels links. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

[www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Mo., 6. 6., 18 Uhr: **Bäume im Jacobi-Park.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: S-Bhf. Hasselbrook, oben. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Mi., 8. 6., 17 Uhr: **Insektenführung in Wandsbek.** Zusammen Insekten entdecken und bestimmen im Rahmen des Insektensommers. NABU Wandsbek. Treffpunkt: Sonnenweg NABU-Infotafel, nahe der Straße Wichelwisch. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Do., 9. 6., 18 Uhr: **Bäume in den Alten Wallanlagen** (Planten un Blumen). Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf. St. Pauli, Ausgang Reeperbahn, oben. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Fr., 10. 6., 21 Uhr: **Fledermäuse an der Berner Au.** Fledermausführung. Nach einer kleinen Einführung versuchen wir mit einem Detektor ein paar der hier vorkommenden Arten zu entdecken. AG Fledermausschutz. Treff: am Südende der Straße Roter Hahn/Kathenkoppel. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Sa., 11. 6., 11 Uhr: **Was blüht denn da? Tarpenbekeniederung.** Bota-

### BEDEUTUNG DER SYMBOLE:



Termine im Duvenstedter BrookHus bzw. Wohldorfer Wald. Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben, das Duvenstedter Brookhus, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66. Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.



Termine an der NABU Vogelstation in Wedel. Anfahrt: S-Bhf. Wedel, zu Fuß oder per Rad zur Elbe, weiter stromabwärts. PKW bis Parkplatz Fährmannsand oder Klärwerk; anschließend 20 – 30 Min. Fußweg zum/am Deich entlang.



Hier können Sie durch praktische Mitarbeit wertvolle Beiträge zur Biotoppflege leisten.



Termine für Kinder und Jugendliche


### Für alle Veranstaltungen gilt:

Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen. Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.

nischer Spaziergang. NABU Norderstedt. Treff: Tarpenbekeniederung, Kabels Stieg, Eingang in den Park. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Anfahrt U1 bis Garstedt, Bus 178/393 bis Breslauer Straße.

Sa., 11. 6., 13 Uhr: **Entdeckungstour durch den Jenischpark.** Naturkundliche Führung. Mathis Koese (NABU-Naturführer). Treff: Vor dem Jenisch Haus, Baron-Voght-

Straße 50. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

 Sa., 11. 6., 19 Uhr: **Vögel im Wedeler Aul.** Vogelkundliche Führung. Jens Sturm (NABU Hamburg). Treff: Bahnhof Wedel, Ausgang zu den Bussen. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Sa., 11. 6., 20:30 Uhr: **Auf der Suche nach Fledermäusen und Eulen in der Fischbeker Heide.** Naturkundliche Führung am Abend. NABU Gruppe Süd. Treff: Parkplatz am Ende der Straße „Scharlbarg“ Bus 240, Haltestelle Fischbeker Heuweg. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Festes Schuhwerk erforderlich.




So., 12. 6., 9 Uhr: **Tiere und Pflanzen an der Wandse und Berner Au.** Naturkundliche Führung. NABU Wandsbek. Treffpunkt: NABU-Infotafel Wandse-Brücke Nordmarkstraße. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

So., 12. 6., 10 Uhr: **Fahrradtour zu den Störchen.** Vogelkundliche Führung. Jürgen Pelch u. Gustav König (NABU Bergedorf). Treffpunkt: Frasciatplatz in Bergedorf. Zwischendurch Einkehr in einer Gaststätte. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).


So., 12. 6., 11 Uhr: **Gönn' Dir Garten: Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Aktionstag des NABU-Bundesverbandes: Besichtigung, Beratung, Pflanzenmarkt. NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Ort: NABU-Naturgarten, Bebelallee nahe Deelböge (U Lattenkamp). Einlass gemäß geltender Coronaverordnung.


Mo., 13. 6., 18 Uhr: **Bäume im Bolivar Park und Umgebung.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf. Klosterstern, Ausgang Rothenbaumchausee, oben. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Di., 14. 6., 16 Uhr: **Insekten im Raakmoor.** Insekten- und vogelkundliche Führung. Joachim Horstkotte. Treff: U-Bhf. Langenhorn-Nord/Immenhöven. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).


 Do., 16. 6., 11 Uhr: **Vogelparadies Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Sa., 18. 6., 9 Uhr: **Alle Vögel sind schon da.** Vogelkundliche Führung zur Brutvogelwelt im Duvenstedter Brook. Zeit des größten Artenreichtums, letzte Langstreckenzieher kommen an (z. B. Pirol). Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder u. Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

 Sa., 18. 6., 10 Uhr: **Lebendige Alster Aktionstag.** Pflegeeinsatz. Kies und Holz für eine „Lebendige Alster“. Ab 8 Jahren. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung u. Wechselklamotten denken. Matthias Harder (Lebendige Alster). Treffpunkt wird bei Anmeldung unter [info@lebendigealster.de](mailto:info@lebendigealster.de) bekannt gegeben.

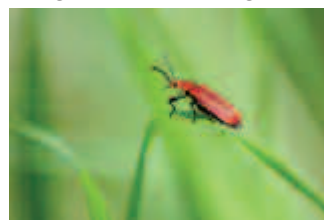
 Sa., 18. 6., 10 Uhr: **StadtNatur-Aktionstag in Langenhorn.** Pflegeeinsatz. Entwicklung und Pflege artenreicher Wiesenstrukturen. Jede helfende Hand ist willkommen! Fritz Rudolph (NABU Hamburg). Anmeldung erforderlich unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

meldung. Treff wird danach bekannt gegeben. Kinder dürfen nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen.

 Sa., 18. 6., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag in Wandsbek. Pflegeeinsatz.** Die Ausbreitung von Neophyten eindämmen, Naturpflegemaßnahmen entlang der Wandse und der Berner Au. Es gibt viel zu tun für Eisvogel, Orchidee, Forelle & Co. Matthias Harder (NABU Hamburg). Anmeldung erforderlich unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Treff wird danach bekannt gegeben. Kinder dürfen nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen.

Sa., 18. 6., 11 Uhr: **Fahrradtour durch das Naturschutzgebiet Kirchwerder Wiesen.** Naturkundliche Führung. Gustav König u. Hans Knees (NABU Bergedorf). Treff: Busstation Fersenweg Linie 223. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Sa., 18. 6., 15 Uhr: **Insekten auf dem Ohlsdorfer Friedhof.** Insektenführung. Claus-Peter Troch u. Kirsten Hempelmann (FG Entomologie). Treff: Wildbienen-Boulevard an der Bushaltestelle „Friedhof Ohlsdorf (Kapelle 9)“ an der Mittelallee. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Fernglas u. Lupe mitbringen.



So., 19. 6., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten. Thema: Schattiger Garten.** Langer Tag der Stadtnatur: Besichtigung, Beratung, Pflanzenmarkt. NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Ort: NABU-Naturgarten, Bebelallee nahe Deelböge (U Lattenkamp). Einlass gemäß geltender Coronaverordnung.

So., 19. 6., 11:30 Uhr: **Sonntagsspaziergang unter Bäumen.** Na-

turkundliche Führung. Eiche, Buche, Birke und Erle – was man sieht und was man nicht sieht. Sabine Markuske (NABU-Naturführerin). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

So., 19. 6., 14 Uhr: **Pflanzen- und Tierwelt im Stellmoorer Tunnel.** Naturkundliche Führung. Spaziergang mit Erläuterungen zur Flora und Fauna des Gebietes im Rahmen des Langen Tags der Stadtnatur. NABU Rahlstedt. Brücke Dassauweg. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung ausschließlich bei der Loki-Schmidt-Stiftung.

So., 19. 6., 16 Uhr: **Was ist ein Nachtfaltergarten?** Naturkundliche Führung im Harburger Stadtpark. Wir wollen ein paar Inspirationen für den eigenen Garten geben. NABU Gruppe Süd. Treffpunkt: Hohe Straße/Ecke Marmstorfer Weg Nord Bushaltestelle Marmstorfer Weg Nord. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Mi., 22. 6., 17 Uhr: **Heimische und exotische Gehölze im Stadtpark.** Botanische Führung im Hamburger Stadtpark. Marieke Schulz-Gerlach (Stadtparkverein). Treff: Eingang ggü. Alte Wöhr. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

 Sa., 25. 6., 10 Uhr: **StadtNatur-Aktionstag an der Seebek.** Pflegeeinsatz. Entwicklung und Pflege artenreicher Wiesenstrukturen. Jede helfende Hand ist willkommen! Fritz Rudolph (NABU Hamburg). Anmeldung erforderlich unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Treff wird danach bekannt gegeben. Kinder dürfen nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen.

Sa., 25. 6., 11 Uhr: **Der Baumlehrpfad im Hamburger Stadtpark.** Naturkundliche Führung. Birte Segger (NABU-Naturführerin). Treff: Sierichsches Forsthaus, Ot-

to-Wels-Str.3. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Sa., 25. 6., 11 Uhr: **Durch das Naturschutzgebiet Die Reit.** Naturkundliche Führung. Norbert Raum (NABU Bergedorf). Treffpunkt: Reithütte, Reitbrooker Westerdeich 68. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

So., 26. 6., 10 Uhr: **Der diskrete Charme der Natur im Hafen – wilde Ecken zwischen Kränen und Gleisen.** Naturkundliche Fahrradtour. Ca. 20 km lange Fahrradtour: Von Steinwerder über Moorburg und Altenwerder nach Finkenwerder. Von Finkenwerder individuell (mit der HVV Fähre 62) zurück. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treffpunkt: Eingang Alter Elbtunnel am Schnellimbiss. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).



So., 26. 6., 11 Uhr: **Radtour Biodiversitätsflächen in Norderstedt.** Botanische Radtour. NABU Norderstedt. Treff: Haupteingang Stadtpark Norderstedt. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Mi., 29. 6., 16 Uhr: **Die Mellingburger Alsterschleife.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: NABU Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels links. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Mi., 29. 6., 18 Uhr: **Das NSG Hainesch Iland.** Naturkundlich-geographische Führung. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: Bergstedter Markt/ Rodenbeker Str. (Buslinien in der Nähe). Kosten: 6

€, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

So., 3. 7., 10 Uhr: **Indisches Springkraut entfernen.** Pflegeeinsatz. NABU Gruppe Süd. Treff: Göhlbachtal/In der Schlucht. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Gummistiefelerforderlich.

So., 3. 7., 10 Uhr: **Die Natur im Rothsteinsmoor.** Naturkundliche Führung durch das nichtöffentliche Naturschutzgebiet. Stephanie Krollmann, Petra Urban (NABU-Naturführerinnen). Treff: Tor am Buswendeplatz Krohnstiegtunnel. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

So., 3. 7., 14 Uhr: **Elbinsel Lühesand: Entstehung, Geschichte und Naturkundliches.** Naturkundliche Führung. Entstehung, Pflanzen u. Tiere, Elbvertiefung. Janet Meier (NABU-Naturführerin). Treff: am Fähranleger auf der Insel Lühesand (nicht Lühe!). Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Di., 5. 7., 17 Uhr: **Führung Lebendige Außenalster.** Mit dem Projekt Lebendige Alster entlang der Außenalster. Hier sollen naturnahe Bereiche ausgeweitet und bestehende Röhrichte aufgewertet werden. Wolfram Hammer (Lebendige Alster). Treffpunkt: Wird bei Anmeldung unter [info@lebendigealster.de](mailto:info@lebendigealster.de) bekannt gegeben.

Di., 5. 7., 18 Uhr: **„Wie gestalten wir eine klimagerechte und faire Mobilität der Zukunft?“** Online-Vortrag im Rahmen des Projekts „NAJU Klima-Coaches“. NAJU Hamburg. Der Termin findet digital über Zoom statt. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Für alle Altersgruppen.

Di., 5. 7., 18 Uhr: **Das NSG Stellenmoorer Tunneltal.** Geomorpho-

logisch-naturkundliche Führung. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: Dassauweg/ Hofstückenweg (Bushaltestelle i.d. Nähe). Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Do., 7. 7., 10 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass: Wir erforschen den Teich.** Mit Kescher, Lupe und Mikroskop entdecken wir die Geheimnisse der Lebewesen im Teich. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass o. NABU-Mitglieder 2 €. Anmeldung bis spätestens 5. 7. unter [naturerleben@nabu-hamburg.de](mailto:naturerleben@nabu-hamburg.de). Gummistiefel u. wetterfeste Kleidung mitbringen.



Do., 7. 7., 18 Uhr: **Im NSG Wohldorfer Wald und an der Ammersbek.** Naturkundliche Führung zu Buchen-, Bruch- und Auwald, Fließgewässer, Relief, Böden, typische Tiere und Pflanzen. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Sa., 9. 7., 13 Uhr: **Entdeckungstour durch den Jenischpark.** Naturkundliche Führung. Mathis Kose (NABU-Naturführer). Treff: Vor dem Jenisch Haus, Baron-Voght-Straße 50. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Sa., 9. 7., 15 Uhr: **Die Mellingburger Alsterschleife.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: NABU Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels links. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Di., 12. 7., 10 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass: Abenteuer Natur erleben.** Auf einer fantastischen Reise wirst du nicht nur die Bewohner des Waldes kennenlernen, sondern auch selber das ein oder andere Abenteuer erleben. Stefanie Zimmer (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass o. NABU-Mitglieder 2 €. Anmeldung bis spätestens 8. 7. unter [naturerleben@nabu-hamburg.de](mailto:naturerleben@nabu-hamburg.de). An wetterfeste Kleidung denken.

Mi., 13. 7., 11 Uhr: **Graugans, Wiesenschafstelze & Co. in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Fr., 15. 7., 16 Uhr: **Das große Krabbeln in der Elbtalau.** Insektenführung. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg, Dr. Hartmut Christier. Treff: Gaststätte Campingplatz Laasche. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Fr., 15. 7., 21:20 Uhr: **Fledermäuse am Harburger Außenmühlenteich.** Fledermausführung. Entdecken Sie die leisen und heimlichen Jäger der Nacht. AG Fledermausschutz. Treff: vor dem Restaurant Leuchtturm am Ufer. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Auch für Gehbehinderte / Rollstuhlfahrer geeignet. Es gilt 2G-Regel!

So., 17. 7., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Thema: Wildbiene versus Honigbiene. Der Imker kommt. Besichtigung, Beratung, Pflanzenmarkt. NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Ort: NABU-Naturgarten, Bebelallee nahe Deelböge (U Lattenkamp). Einlass gemäß geltender Corona-Verordnung.



# „Der NABU bewahrt auf seinen Flächen einen großen Naturschatz“

**D**urch die Teilung Deutschlands wurden große Flächen entlang der Elbe jahrzehntelang kaum von Menschen beeinflusst. Hiervon profitierte die Natur: In der Elbtalaue entwickelte sich ein einzigartiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Der NABU Hamburg engagiert sich seit über 40 Jahren in der Region. Rolf Bonkwald, langjähriger Vorsitzender des NABU Hamburg, kennt das Gebiet gut und koordiniert vor Ort die NABU-Aktivitäten. Naturschutz in Hamburg (NiH) sprach mit ihm über Erfolge und Herausforderungen.

**NiH:** Was ist das besondere an der Elbtalaue bzw. was begeistert Sie persönlich so an der Elbtalaue, dass Sie sich so für diesen Landstrich einsetzen?

**Bonkwald:** Die Elbtalaue ist aufgrund ihrer geografischen Lage für die Tier- und Pflanzenwelt sicherlich ein besonderer Hotspot mit einer hohen Artenvielfalt in Deutschland. Schon während meiner Zeit als 1. Vorsitzender des NABU Hamburg von 1990 bis 2010 habe ich unsere Aktivitäten hier immer unterstützt und engagiere mich seit 2014 in der NABU Arbeitsgemeinschaft Elbtalaue.

**NiH:** Warum sind Flächenkäufe wichtig für den Naturschutz?

**Bonkwald:** Die langfristige und vor allem dauerhafte Sicherung durch deren Kauf für den Naturschutz sind die zentralen Anliegen des NABU in der Elbtalaue. Sie bildeten in den frühen 90er Jahren einen wertvollen Grundstock für das heutige Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue als wertvoller Teil des länderübergreifenden Großschutzgebietes Flusslandschaft Elbe. Dem NABU Hamburg gehören in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ca. 500 Hektar Flächen.

**NiH:** Ist der Erwerb von Grundstücken nicht sehr teuer? Wie konnte der NABU Hamburg das finanzieren?

**Bonkwald:** Die Preise für den Erwerb von landwirtschaftlichen Flächen, die sich für die Entwicklung zu naturnahen Gebieten besonders eignen, variieren stark – je nach Lage und Bodengüte. Sie liegen i.d.R. zwischen 0,50 € und 2,00 € pro Quadratmeter. Da kommen schnell große Summen zusammen. Aber, aufgrund der schon über viele Jahre anhaltenden und sehr hohen Spendenbereitschaft und Erbschaften unserer NABU Mitglieder sowie anderer Unterstützer, z. B. von Stiftungen und Firmen, ist es uns bisher gelungen die nötigen Summen aufzubringen. Dank dessen haben wir viel erreicht – es bleibt aber noch viel zu tun.

**NiH:** Und was passiert dann mit einer Fläche, wenn der NABU sie gekauft hat?

**Bonkwald:** Das lässt sich nicht so pauschal

sagen. Je nachdem, für welchen speziellen Zweck sie erworben wurde, können oder müssen dort Maßnahmen durchgeführt werden. Geht es um den Schutz bedrohter Pflanzenarten, wie beispielweise der Sibirischen Schwertlilie, muss u. a. eine jährliche naturnahe Mahd erfolgen. Beim Kranichschutz kann es sein, dass erst ein geeigneter Brutplatz in einem Feuchtbereich geschaffen werden muss. Die Palette der notwendigen praktischen Aufgaben ist wirklich sehr breit. Andere Arbeiten sind zum Beispiel Kopfweidenschnitt, Zaunreparatur, Grabenstauarbeiten oder Pflanzaktionen. Die Liste ist lang!

**NiH:** Wofür wird Geld benötigt, abgesehen vom Kauf der Fläche?

**Bonkwald:** Da sind die Kosten für die Anschaffung, Unterhaltung und Reparatur von landwirtschaftlichen Maschinen wie Mähgeräte und Motorsägen, aber auch Zäune, Vogel- und Fledermauskästen, Saatgut und vieles andere mehr zu nennen. Für die Öffentlichkeitsarbeit wird ebenfalls laufend Geld benötigt.

**NiH:** Und Patenschaften können diese Arbeit unterstützen?

**Bonkwald:** Unbedingt! Patenschaften unterstützen uns auch nach dem Kauf einer Fläche, wenn die Naturschutzarbeit sozusagen erst richtig losgeht. Dieses dauerhafte Engagement ist für uns sehr wichtig, damit wir die Flächen langfristig für den Artenschutz entwickeln und pflegen können. Allein mit dem Kauf ist es nicht getan. Wir müssen für die Flächen langfristige Perspektiven entwickeln. Dabei hilft uns die Förderung durch Paten und Patinnen sehr.

**NiH:** Zahlt sich die Arbeit des NABU eigentlich aus? Gibt es Erfolge?

**Bonkwald:** Die gibt es. Der Erhalt seltener und gefährdeter Arten konnte durch die Flächensicherung und die Aktivitäten des NABU gefördert werden. Der NABU bewahrt auf seinen Flächen einen großen Naturschatz. Diesen auch dauerhaft zu erhalten, ist auch vor dem Hintergrund der Klimakrise eine große Herausforderung und Verantwortung.



Rolf Bonkwald an einer Schautafel des NABU [NABU Archiv]

**NiH:** Finden alle den Naturschutz gut oder gibt es vor Ort auch Konflikte?

**Bonkwald:** Konflikte gibt es durchaus, besonders mit Blick auf den Vogelschutz. Im Wrechow-Polder wurde zum Beispiel Anfang Januar die illegale Jagd auf Gänse festgestellt und zur Anzeige gebracht. Dies hat dazu geführt, dass die Jagdpächter hohe Strafen zahlen müssen. Zudem ist die Problematik auch länderübergreifend in den Fokus gerückt. Die Gänsejäger sind offenbar schon seit mehreren Jahren auch auf der anderen Elbseite in Brandenburg aktiv gewesen.

**NiH:** Was sind die nächsten Herausforderungen für den NABU in der Elbtalaue?

**Bonkwald:** Oh, da gibt es einige zu nennen. Ein Projekt befasst sich aktuell mit sieben sehr seltenen Pflanzenarten am Hühbeck, die teilweise nur noch auf NABU-Flächen zu finden sind. Hier sollen ehemalige Wuchsorte durch Pflege wieder so instandgesetzt werden, dass aus Saatgut gezogene Jungpflanzen die Bestände mittelfristig wieder erhöhen und die Arten vor dem Verschwinden bewahrt werden können.

Außerdem wird der Wasserrückhalt durch Grabenanstau in den Pevestorfer Wiesen von uns vorangetrieben. Wir werden außerdem versuchen, unsere eigenen Flächen auch für die Erweiterung des Überschwemmungsraums der Elbe im Bereich des Wahrenberger- und Garbe-Polders einzusetzen. Es gibt also viel zu tun!

**NiH:** Welche Arten werden von diesen Maßnahmen profitieren?

**Bonkwald:** Auch da ist die Liste lang! Wenn man nur alleine auf die Anstau-Maßnahmen schaut, profitieren hiervon die Pflanzenarten der Feuchtwiesen. Dazu zählen Mädesüß, Gelbe Wiesenraute, Sumpf-Brenndolde, Gottes-Gandenkraut, und viele mehr. Außerdem natürlich die Amphibien, Kiebitz, und Kranich.

**NiH:** Herr Bonkwald, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Das Gespräch führte Ilka Bodmann für die NiH.

# Werden Sie Pate für die Elbtalaue – *eine Arche Noah der Artenvielfalt*

**Sichern Sie durch eine Patenschaft diesen  
Naturschatz für die nächsten Generationen.**

Die Elbtalaue ist geprägt von einer einzigartigen Vielfalt an Lebensräumen. Der NABU Hamburg kauft deshalb immer wieder hochwertige Biotopflächen in der Elbtalaue an, schützt sie und pflegt diese dauerhaft. In den letzten 40 Jahren haben wir über 500 Hektar durch Kauf gesichert. Nicht nur der Ankauf ist wichtig, sondern ebenso die langfristige Betreuung der Schutzgebiete. Der NABU kümmert sich um Feuchtwiesen, Auwälder, Stillgewässer und Trockenrasen. Diese Lebensräume sind selten geworden, und gerade deshalb sind sie für gefährdete Pflanzen und Tiere wichtig. Hier sind bedrohte Arten wie der Sand-Thymian, das Ohrlöffel-Leimkraut und das Kreuzblümchen zu finden, oder die auffallende Sibirische Schwertlilie. Auch Rotmilan, Grauammer, sowie viele Amphibien- und Fledermausarten gehören zu dem großen Naturschatz auf den NABU-Flächen. **Mit Ihrer Patenschaft können wir weitere Biotopflächen kaufen und für die Natur entwickeln!**

## **Ihre Vorteile**

- Langfristige Unterstützung des Naturschutzes in der Elbtalaue.
- Persönliche Patenurkunde.
- Die Paten-Post hält den Paten auf dem Laufenden.
- Tolle Exkursionen und Kontakte zu Experten.
- Ausführliche Informationsbroschüre zu den Projektgebieten.



Sand-Thymian [O. Schuhmacher]



Schwarzstorch [H. Strunk]

# Jetzt Pate werden!

**JA**, ich möchte helfen, die schutzwürdigen Flächen in der **Elbtalau** zu betreuen und wenn möglich weitere, geeignete Flächen zu erwerben.

Hierfür erteile ich dem NABU Hamburg e.V. diese Einzugsermächtigung:

Förderbeitrag: Ich helfe mit

15 €

30 €

50 €

anderer Betrag: \_\_\_\_\_ €

Zahlungsweise

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

Erstmals ab dem 1.

Name des Geldinstituts

BIC

IBAN

Datum

Unterschrift Kontoinhaber\*in

NABU Gläubiger Identifikationsnummer: DE44 ZZZ0 0000 2894 01. Ich ermächtige den NABU Hamburg e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Senden Sie meine persönliche Paten-Urkunde an diese Adresse:

Vorname

Name

Straße

PLZ, Ort

**Bitte ausfüllen, abtrennen und an umseitige Adresse senden.  
Herzlichen Dank!**



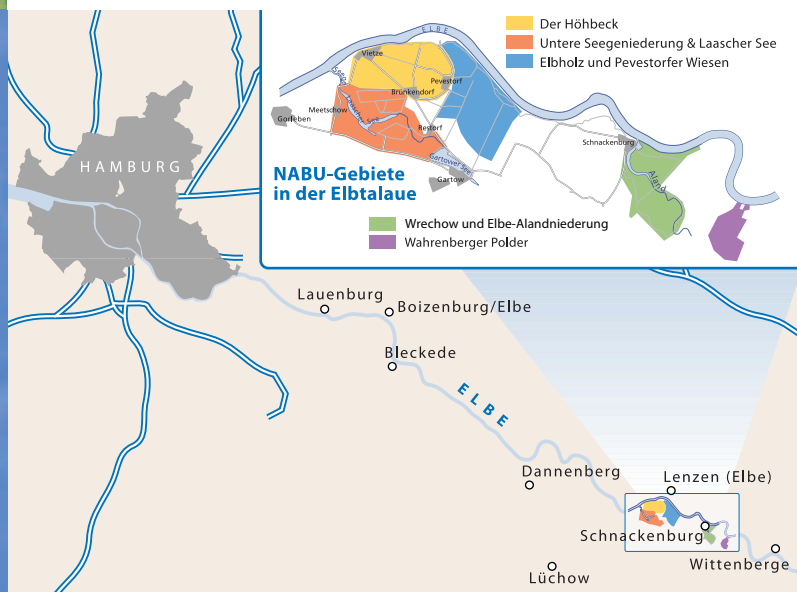
Braunkehlchen [A. Wiermann]

## Als Pate helfen Sie

- seltene Tier- und Pflanzenarten zu schützen, wie beispielsweise den Rotmilan
- ökologisch wertvolle Flächen zu kaufen,
- Flächen zu unterhalten und zu pflegen,
- Projekte zum Artenerhalt zu planen und umzusetzen, z.B. für die Restpopulationen von sieben stark gefährdeten Pflanzenarten am Höhbeck
- Bestandserfassungen und Kartierungen durchzuführen.



Rotmilan [B. Bonkwald]





Gänse an der Elbe bei Holtorf [C. Gülzow]



Biber [C. Gülzow]



Tausendgüldenkraut [O. Schuhmacher]



Seegeniederung [O. Schuhmacher]

GEMEINSAM


# Für Mensch und Natur


Entgelt  
bezahlt  
Empfänger

Deutsche Post   
WERBEANTWORT

NABU Hamburg e. V.  
Klaus-Groth-Straße 21  
20535 Hamburg

So., 17. 7., 14 Uhr: **Insekten im Stellmoorer Tunneltal.** Insektenführung. NABU Rahlstedt u. Fachgruppe Entomologie. Treff: Brücke Dassauweg. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

 Mi., 20. 7., 11 Uhr: **Graugans, Wiesenschafstelze & Co. in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

 Do., 21. 7., 18 Uhr: **Das Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook.** Naturkundlich-geografische Führung. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Fr., 22. 7., 21 Uhr: **Erleben Sie Fledermäuse im Eichtalpark.** Fledermausführung. AG Fledermauschutz. Treff: Eingang Ahrensburg der Str. 7, beim „Restaurant zum Eichtalpark“. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Auch für Rollstuhlfahrer geeignet.

Sa., 23. 7., 10 Uhr: **Jakobskreuzkraut entfernen.** Pflegeeinsatz auf den Ausgleichsflächen. NABU Gruppe Süd. Treff: Parkplatz am Ende der Straße „Im Neugrabener Dorf“. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Gummistiefel erforderlich.

Mi., 27. 7., 16 Uhr: **Die Mellingburger Alsterschleife.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: NABU Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels links. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Fr., 29. 7., 16 Uhr: **Führung auf der Grünen Schute.** Die Tier- und

Sa., 23. 7., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Engelbek.** Pflegeeinsatz. Packen Sie mit an für Hamburgs Bäche! Gemeinsam schaffen wir natürliche Lebensräume für viele Bachbewohner. Jede helfende Hand ist willkommen! Matthias Harder (NABU Hamburg). Anmeldung erforderlich unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Treff wird danach bekannt gegeben. Kinder dürfen nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen.



Pflanzenwelt auf und in der Grünen Schute im Alsterfleet entdecken. Wolfram Hammer (Lebendige Alster). Treffpunkt: Wird bei Anmeldung unter [info@lebendigealster.de](mailto:info@lebendigealster.de) bekannt gegeben.


Fr., 29. 7., 21 Uhr: **Erleben Sie Fledermäuse am Bramfelder See.** Fledermausführung. NABU Wandsbek. Treffpunkt: Eingang Ohlsdorfer Friedhof Seehofterrasse. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Es gilt 2G-Regel!


Sa., 30. 7., 11 Uhr: **Insekten im Rothsteinsmoor.** Insektenführung. Schornsteinfeger, Teufelsnadeln und Co. Für Familien geeignet. Stephanie Krollmann, Petra Urban (NABU-Naturführerinnen). Treff: Tor am Buswendeplatz Krohnstiegtunnel. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).



Di., 2. 8., 18 Uhr: **„Klimaungerechtigkeit: Warum der Kampf gegen die Klimakrise auch anti-rassistisch und anti-kolonial sein muss.“** Online-Vortrag im Rahmen des Projekts „NAJU Klimacoaches“. NAJU Hamburg. Der Termin findet digital über Zoom statt. Teilnehmerzahl begrenzt.

Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Für alle Altersgruppen.

 Mi., 3. 8., 9:30 Uhr: **Entkusseln im Stellmoorer Tunneltal/Höltigbaum.** Pflegeeinsatz. Entfernen von Junggehölz zur Erhaltung der halboffenen Landschaft mit ihrer Flora und Fauna. NABU Rahlstedt. Treff: Haus der Wilden Weiden, Innenhof, Eichberg 63. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Entfällt bei Dauerregen.


 Do., 4. 8., 11 Uhr: **Graugans, Schafstelze & Co. in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).


Do., 4. 8., 19:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben.** Vom Paddelboot aus Fledermäuse suchen und bestimmen entlang der Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Die naturkundliche Paddeltour beginnt mit einer Einführung über Fledermäuse. Mit kurzer Einweisung in die Paddeltechnik. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Karten bis spätestens 3 Tage vor Termin unter Tel. 040 291223 bei Globetrotter. Treff: Eingang Globetrotter Filiale, Wiesen-damm 1. Kosten: 35 €, NABU-Mitglieder 30 €. Max. 20 Teilneh-

mer\*innen. Entfällt bei Dauerregen.

Fr., 5. 8., 16 Uhr: **Führung Lebendige Fleete.** Welche Tier- und Pflanzenarten bewohnen die Alsterfleete? Erfahren Sie mehr über diesen extremen Lebensraum und besuchen Sie die Grüne Schute. Wolfram Hammer (Lebendige Alster). Treffpunkt: Wird bei Anmeldung unter [info@lebendigealster.de](mailto:info@lebendigealster.de) bekannt gegeben.

Fr., 5. 8., 20:45 Uhr: **Fledermäuse am Rückhaltebecken, NSG Volksdorfer Teichwiesen.** Fledermausführung. AG Fledermauschutz. Treffpunkt: Fußweg am Ende der Straße „Beim Großen Teich“. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Es gilt 2G-Regel!

 Sa., 6. 8., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Tarpenbek in Langenhorn.** Pflegeeinsatz. Packen Sie mit an für Hamburgs Bäche! Gemeinsam schaffen wir natürliche Lebensräume für viele Bachbewohner. Jede helfende Hand ist willkommen! Matthias Harder (NABU Hamburg). Anmeldung erforderlich unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Treff wird danach bekannt gegeben. Kinder dürfen nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen.


 Sa., 6. 8., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag in Wandsbek.** Pflegeeinsatz. Die Ausbreitung von Neophyten eindämmen, Naturpflegemaßnahmen entlang der Wandse und der Berner Au. Es gibt viel zu tun für Eisvogel, Orchidee, Forelle & Co. Matthias Harder (NABU Hamburg). Anmeldung erforderlich unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Treff wird danach bekannt gegeben. Kinder dürfen nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen.

Sa., 6. 8., 15 Uhr: **Die Mellingburger Alsterschleife.** Naturkundliche Führung. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels links. Teilnehmerzahl be-

grenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

So., 7. 8., 10 Uhr: **Insektenführung in Wandsbek.** Zusammen Insekten entdecken und bestimmen im Rahmen des Insektensommers. NABU Wandsbek. Treff: Sonnenweg NABU-Infotafel, nahe der Straße Wichelwisch. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

So., 7. 8., 14 Uhr: **Insekten auf dem Ohlsdorfer Friedhof.** Insektenführung. Claus-Peter Troch u. Kirsten Hempelmann (FG Entomologie). Treff: Wildbienen-Boulevard an der Bushaltestelle „Friedhof Ohlsdorf (Kapelle 9)“ an der Mittelallee. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung) Fernglas u. Lupe mitbringen.


 Di., 9. 8., 10 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass: Wir erforschen den Teich.** Mit Kescher, Lupe und Mikroskop entdecken wir die Geheimnisse der Lebewesen im Teich. Stefanie Zimmer (NABU Hamburg). Treff: BrookHus, Duvenstedter Triftweg 140. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass o. NABU-Mitglieder 2 €. Anmeldung bis spätestens 5. 8. unter [naturerleben@nabu-hamburg.de](mailto:naturerleben@nabu-hamburg.de). Gummistiefel u. wetterfeste Kleidung mitbringen

Di., 9. 8., 16 Uhr: **Insekten im Raakmoor.** Insekten- und vogelkundliche Führung. Joachim Horstkotte (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf. Langenhorn-Nord / Immenhöven. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Mi., 10. 8., 17 Uhr: **Insektenführung in Wandsbek.** Zusammen Insekten entdecken und bestimmen im Rahmen des Insektensommers. NABU Wandsbek. Treff: Sonnenweg NABU-Infotafel, nahe der Straße Wichelwisch. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Fr., 12. 8., 20:30 Uhr: **Fledermäuse am Hamburger Stadtparksee.**

Fledermausführung. AG Fledermausschutz. Treff: Rondell Hamburger Stadtpark (Modellbootteich), Südring 7. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).


 Sa., 13. 8., 11 Uhr: **Bekassine, Bruchwasserläufer & Co. in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Olaf Fedder (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Sa., 13. 8., 11 Uhr: **Wassummt und brummt denn da in Norderstedt?** Insektenführung. NABU Norderstedt. Treff: Naturgarten Ossenmoorpark, Am Böhmerwald 71. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Anfahrt: U1 bis Ochsenzoll, Bus 278 bis Am Böhmerwald.

Sa., 13. 8., 13 Uhr: **Entdeckungstour durch den Jenischpark.** Naturkundliche Führung. Mathis Kosose (NABU-Naturführer). Treff: Vor dem Jenisch Haus, Baron-Voght-Straße 50. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).


So., 14. 8., 9 Uhr: **Flora und Fauna an der Wandse.** Naturkundliche Führung. Informationen über hierige Tiere und Pflanzen und die Aktivitäten der NABU-Gruppe Wandsbek. Treff: Südende Kupferteich, Stauwehr Kupferdamm. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

 So., 14. 8., 10 Uhr: **Kranichfest im und am Duvenstedter BrookHus.** NABU und NAJU bieten ein buntes Programm für Jung und Alt. Viele Informationen rund um den Kranich und spannende Aktionen: Das Experimentierlabor „FuchsMobil“, Naturerfahrungsspiele, Schminken und vieles mehr. NABU Hamburg, NAJU Hamburg und weitere. Ort: rund um das BrookHus.

 So., 21. 8., 10 Uhr: **Familihtag in der Forschungsstation „Die Reit“.** Vogelberingung aus nächster Nähe in Bergedorf. Ein Fest für die ganze Familie und alle Naturfreunde. NABU Bergedorf. Ort: Reitbrooker Westerdeich 68.




So., 14. 8., 10 Uhr: **MOOR erleben: Heideblüte im Wittmoor.** Naturkundliche Führung. NABU Alsterthal. Treff: Ende Fiersberg; Bus 276, danach ca. 20 Min. Fußweg bis Ende. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

 Mi., 17. 8., 11 Uhr: **Bekassine, Bruchwasserläufer & Co. in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Do., 18. 8., 19 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben.** Vom Paddelboot aus Fledermäuse suchen und bestimmen entlang der Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Die naturkundliche Paddeltour beginnt mit einer Einführung über Fledermäuse. Mit kurzer Einweisung in die Paddeltechnik. Hier erleben wir Fledermäuse mit dem sogenannten Bat-Detektor. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Karten bis spätestens 3 Tage vor Termin unter Tel. 040 291223 bei Globetrotter. Treffpunkt: Eingang Globetrotter Filiale, Wiesendamm 1. Kosten: 35 €, NABU-Mitglieder 30 €. Max. 20 Teilnehmer\*innen. Entfällt bei Dauerregen.

Sa., 20. 8., 11 Uhr: **Wohldorfer Wald als Gesamtheit unterschiedlicher Biotope.** Gemütliche Fahrradtour mit Kurzvortrag und Pausen an besonderen Orten. Ursula Pinn (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf. Ohlstedt. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

 So., 21. 8., 10 Uhr: **Indisches Springkraut entfernen.** Pflegeeinsatz. NABU Gruppe Süd. Treff: Göhlbachtal/In der Schlucht. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Gummistiefel erforderlich.

So., 21. 8., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Thema: Wildblumenwiese für Schmetterling & Co. Besichtigung, Beratung, Pflanzenmarkt. NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Ort: NABU-Naturgarten, Bebelallee nahe Deelböge (U Lattenkamp). Einlass gemäß geltender Corona-Verordnung.

So., 21. 8., 11:30 Uhr: **Herbstspaziergang unter Bäumen.** Naturkundliche Führung. Ahorn, Hainbuche, Kiefer und Fichte – was man sieht und was man nicht sieht. Sabine Markuske (NABU-Naturführerin). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Dienstag, 23. 8., 17 Uhr: **Natur und Kultur auf dem Ohlsdorfer Friedhof.** Naturkundliche Führung. Imposante alte Gräber und heimische und exotische Bäume. Birte Segger (NABU-Naturführerin). Treff: Auf dem Ohlsdorfer Friedhof vor dem Verwaltungsgebäude, Fuhlsbüttler Str. 756. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Dienstag, 23. 8., 17:30 Uhr: **Führung auf der Grünen Schute.** Die Tier- und Pflanzenwelt auf und in der Grünen Schute im Alsterfleet entdecken. Wolfram Hammer (Lebendige Alster). Treff: Wird bei Anmeldung unter [info@leben-digealster.de](mailto:info@leben-digealster.de) bekannt gegeben.

Mi., 24. 8., 18 Uhr: **Abendspaziergang durch den sommerlichen Brook.** Naturkundliche Führung zur Vielfalt des Duvenstedter Brooks. Stefanie Zimmer (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6€, Kinder u. Jugendliche 3€, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Do., 25. 8., 17:30 Uhr: **Moore und Heiden im NSG Duvenstedter Brook.** Naturkundlich-geographische Führung. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 8 €, 50 % Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Fr., 26. 8., 19:30 Uhr: **NachtnaTour – Fledermäusen auf der Spur.** Fledermausführung im Raakmoor. NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Parkplatz am Ende der Straße Herzmoor. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Fr., 26. 8., 20 Uhr: **Fledermäuse am Bramfelder See.** Fledermausführung mit Kinderprogramm. NABU Wandsbek. Treff: Eingang Ohlsdorfer Friedhof Seehofterrassen. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

Fr., 26. 8., 20 Uhr: **Fledermäuse am Öjendorfer See.** Fledermausführung. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Erwachsene als auch an Familien mit Kindern. Bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus. Dipl. Biologin Nora Wuttke. Treff: Parkplatz südlich Öjendorfer See / Reinskamp Ecke Driftredder. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).



### FORTBILDUNGEN:

**2. 7., 10 Uhr: Insekten und Spinnen 2.0** Fortbildung für NABU-Naturführer\*innen, Umweltbildungs-Teamer\*innen, Gruppenleiter\*innen und Interessierte. Vertiefender Einstieg in die Bestimmung und Ökologie heimischer Spinnen- und Insektenarten.

**Alle Infos unter [www.NABU-Hamburg.de/kompetenz](http://www.NABU-Hamburg.de/kompetenz)**

Sa., 27. 8., 10 Uhr: **Tag der offenen Tür im Flaßbargmoor.** Infos zu torffreiem Gärtnern und zur Geschichte des Flaßbargmoores, dem letzten Relikt der ursprünglichen Moorlandschaft Osdorfs und Lurups. NABU Hamburg. Ort: Flaßbargmoor, Böttcherkamp 172. Wetterangepasste Kleidung u. festes Schuhwerk mitbringen.



burg.de/anmeldung. Es gilt 2G-Regel!

Sa., 27. 8., 10 Uhr: **StadtNatur-Aktionstag an der Seebek.** Pflegeinsatz. Entwicklung und Pflege artenreicher Wiesenstrukturen. Jede helfende Hand ist willkommen! Fritz Rudolph (NABU Hamburg). Anmeldung erforderlich unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Treff wird danach bekannt gegeben. Kinder dürfen nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen.

Sa., 27. 8., 19 Uhr: **Nacht der Fledermäuse.** Exkursion anlässlich der 26. Europäischen Fledermausnacht. Einführung zu den heimischen Fledermäusen und Führung mit dem Bat-Detektor. Dauer 3–4 Std. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 8 €, Kinder 4 €, NABU-Mitglieder 50%. Teilnehmerzahl be-

grenzt. Anmeldung unter [naturerleben@nabu-hamburg.de](mailto:naturerleben@nabu-hamburg.de).

Sa., 27. 8., 20 Uhr: **Fledermäuse am Kupferteich.** Fledermausführung. NABU Wandsbek. Treff: Südende Kupferteich, Stauwehr Kupferdamm. Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung). Es gilt 2G-Regel!

Do., 1. 9., 19 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben.** Vom Paddelboot aus Fledermäuse suchen und bestimmen entlang der Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Mit kurzer Einweisung in die Paddeltechnik. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Karten bis spätestens 3 Tage vor Termin unter Tel. 040 291223 bei Globetrotter. Treff: Eingang Globetrotter Filiale, Wiesen-damm 1. Kosten: 35 €, NABU-Mitglieder 30 €. Max. 20 Teilnehmer\*innen. Entfällt bei Dauerregen.

## Ausstellungen im BrookHus

**18. 6. – 24. 7.: Warum in die Ferne**

**schweifen?** Regionale Naturimpressionen. Fotos von Sigrid Winkler. Vernissage am 19. 6., 12 Uhr. Anmeldung für die Vernissage unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

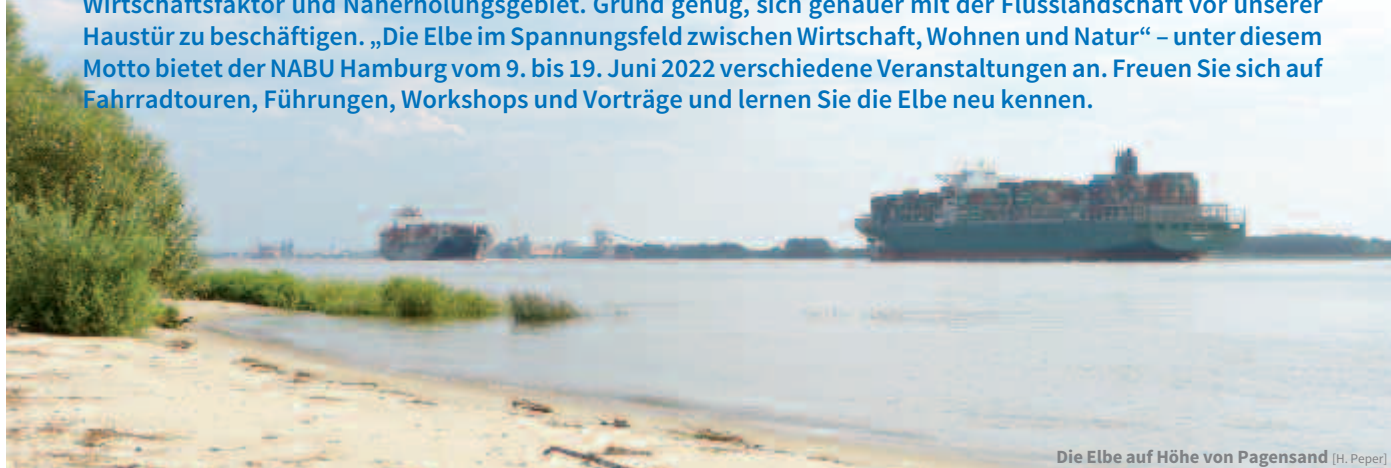
**30. 7. – 28. 8.: Eine Nacht unter Kranichen.** Fotos und Film von Knut Fischer. Vernissage am 31. 7., 12 Uhr. Anmeldung für die Vernissage unter [www.NABU-Hamburg.de/anmeldung](http://www.NABU-Hamburg.de/anmeldung).

– Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei –



# Elbe-Tage 2022

Die Elbe ist Hamburgs Lebensader. Dabei ist sie nicht nur Lebensraum für Tiere und Pflanzen, sondern auch Wirtschaftsfaktor und Naherholungsgebiet. Grund genug, sich genauer mit der Flusslandschaft vor unserer Haustür zu beschäftigen. „Die Elbe im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft, Wohnen und Natur“ – unter diesem Motto bietet der NABU Hamburg vom 9. bis 19. Juni 2022 verschiedene Veranstaltungen an. Freuen Sie sich auf Fahrradtouren, Führungen, Workshops und Vorträge und lernen Sie die Elbe neu kennen.



Die Elbe auf Höhe von Pagensand [H. Peper]

## DAS PROGRAMM DER ELBE-TAGE 2022

Zur Anmeldung und für weitere Informationen:  
[www.NABU-Hamburg.de/elbe-tage](http://www.NABU-Hamburg.de/elbe-tage)

**Donnerstag, 9. Juni, 10 – 14 Uhr: Fahrradexkursion: Die Wedeler und Haseldorfer Marsch.** Auf der Radtour erleben Sie die faszinierende Landschaft der Unterelbe aus ungewohnten Blickwinkeln und eine abwechslungsreiche Vogelwelt. Mit Marco Sommerfeld (NABU Hamburg).  
 Kosten: 8€, NABU-Mitglieder 50% Ermäßigung

**Donnerstag, 9. Juni, 18 – 20 Uhr: Gewässerkorridore als Beitrag für den Biotopverbund in Hamburg – ein urbanes Naturschutzgroßprojekt.**  
 Digitale Veranstaltung mit Karsten Borggräfe von der Stiftung Lebensraum Elbe.  
 Hamburg wird neben der Elbe durch eine Vielzahl von Gewässern – fließenden Gewässern, Teichen und Kanälen – geprägt. Die linearen Gewässer in Hamburg könnten als Wander- und Migrationsrouten für viele Tiere und Pflanzen eine herausragende Rolle im Biotopverbund spielen. Die Stiftung Lebensraum Elbe wird im Rahmen eines Naturschutzgroßprojektes gemeinsam mit vielen anderen Akteuren an dieser Vision der blau-grünen lebendigen Korridore in einer 3-jährigen Planungs- und 10-jährigen Umsetzungsphase arbeiten. Das Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert.

**Freitag, 10. Juni, 18 – 19:30 Uhr: Die Elbe und der Hafen – maritime Herausforderungen in Zeiten globaler Veränderungen.** Hafenpolitische Barkassenfahrt mit Malte Siegert, Vorsitzender des NABU Hamburg.  
 Kosten: Erwachsene 10 €, Kinder frei.  
 Treffpunkt: Landungsbrücken, Brücke 10, Abfahrt 18 Uhr.

**Freitag, 10. Juni 16 – 20 Uhr: Familienkanutour Lebendige Alster.**  
 Bei dieser Familien-Kanutour zeigt Biologin Katharina Henne, wie vielfältig und lebendig der Naturraum der Oberalster ist. Vom Boot aus tauchen wir ein in das Ökosystem Fließgewässer, für das im Gemeinschaftsprojekt von BUND, NABU und Aktion Fischotterschutz bereits viele Maßnahmen für eine lebendige Alster umgesetzt wurden.  
 Kosten: 20 € für Erwachsene, 8 € für Kinder.

**Sonntag, 12. Juni, 11 – 13:30 Uhr: Fahrradexkursion: Grüne Stadt am Fluss? Bauen und Biodiversität in der Hafencity.**

So, wie die Hafencity vor über 20 Jahren geplant und gebaut wurde, würde sie heute nicht mehr umgesetzt. Zu wenig Grün, zu viel Verkehrsfläche. Aber nicht alles ist schlecht und was besser sein könnte, wird bis zu einem gewissen Grad angepasst. Diese Entwicklung zwischen Elphi und Entenwerder wollen wir uns aus Sicht der Stadtentwicklung sowie aus Sicht des Naturschutzes genau anschauen. Treffpunkt: Fahnenmasten vor der Elphilharmonie / Platz der Deutschen Einheit.  
 Prof. Antje Stokman / Professorin für Architektur und Landschaft an der HCU Malte Siegert / Vorsitzender Landesverband NABU Hamburg.

**Dienstag, 14. Juni, 17:30 – 19 Uhr: Führung: Die Tier- und Pflanzenwelt auf der Grünen Schute.**

Seit Dezember 2019 liegt die 23 Meter lange ehemalige Lastenschute, die „Grüne Schute“ des Projekts Lebendige Alster, mitten in der Neustadt. Projektmitarbeiter Wolfram Hammer (BUND Hamburg) gibt Einblicke in die Lebensräume für Alsterbewohner sowie in Geschichte und Erfolg der Schute.

**Mittwoch, 15. Juni, 17:30 – 19 Uhr: Führung: Lebendige Alsterfleete.**

Die Alsterfleete sind ein wichtiger Wanderkorridor für viele Tierarten, denn sie verbinden die Elbe mit dem Oberlauf der Alster.  
 Wolfram Hammer vom Gemeinschaftsprojekt Lebendige Alster von Aktion Fischotterschutz, BUND und NABU informiert über die Fleete der Hamburger Innenstadt und die extrem lebensfeindlichen Bedingungen für die Lebewesen dort. Ein Besuch der Grünen Schute darf dabei auch nicht fehlen.

**Mittwoch, 15. Juni, 18:30 – 20:30 Uhr: Zukunft des Hamburger Hafens: Konkurrenz oder Kooperation?** Digitale Veranstaltung.

Die Rahmenbedingungen für die Häfen in Europa sind dabei, sich gewaltig zu verändern. Die Mittelmeerhäfen erstarren und verändern zukünftige Logistikketten. Zahlreiche Ostseehäfen bauen Terminalkapazitäten aus, so dass zunehmend mittelgroße Containerschiffe an Hamburg vorbei direkt in die Ostsee fahren. Und wie stellen sich die Häfen zwischen LeHavre und Hamburg auf? Wir wollen beleuchten, ob Hamburg weiter allein gegen die anderen deutschen Seehäfen Wilhelmshaven und Bremerhaven arbeiten oder vielleicht doch besser mit ihnen eng kooperieren sollte. Auch, um die ökologischen Folgen für die Elbe zu minimieren. Dazu gibt es einen inhaltlichen Input von Prof. Frank Ordemann.



Es diskutieren: Malte Siegert / Vorsitzender NABU Landesverband Hamburg, Prof. Frank Ordemann / Ostfalia Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Dr. Malte Heyne / Hauptgeschäftsführer der Hamburger Handelskammer, Ina Luderer / Geschäftsführerin Unternehmensverband Hafen Hamburg UVHH (angefragt).  
Moderation: Dr. Maik Bohne / Die Zweite Natur.

**Donnerstag, 16. Juni, 10 – 16 Uhr: Fachtagung Lebendige Alster.** Wie steht es um die Ökologie der Alster? Wo sind Verbesserungen möglich? Dazu bietet das Gemeinschaftsprojekt von Aktion Fischotterschutz, BUND und NABU einen Einblick. Auf der Tagesordnung stehen spannende Vorträge rund um Hamburgs zweitgrößten Fluss und zu allgemeinen Gewässerthemen. Das Detailprogramm ist auf [www.lebendigealster.de](http://www.lebendigealster.de) einsehbar. Kosten: 20 €.

**Samstag, 18. Juni, 10 – 15 Uhr: Aktionstag: Kies und Holz für eine lebendige Alster.** Das Gemeinschaftsprojekt „Lebendige Alster“ von Aktion Fischotterschutz, BUND und NABU freut sich über tatkräftige Unterstützung bei einem Arbeitseinsatz für die Alster. Unbedingt an wetterfeste Arbeitskleidung und Kleidung zum Wechseln denken. Mitmachen können alle ab 8 Jahren.

**Samstag, 18. Juni, 16 – 18 Uhr: Naturkundliche Elbtalauen-Wanderung – Von der Geestinsel Hühbeck in die Pevestorfer Wiesen.** Vorgestellt werden die Naturschutzaktivitäten des NABU, der seit fast 50 Jahren in der Elbtalau aktiv ist. Welche aktuellen Herausforderungen gibt es im Klima- und Hochwasserschutz, im Grünland- und Insektenschutz? Wie hat sich die Vogelwelt verändert? Mit Oliver Schuhmacher (NABU Hamburg). Treffpunkt: Parkplatz Schwedenschanze auf dem Hühbeck. (max. 15 Personen).

**Sonntag, 19. Juni, 14:30 – 16 Uhr: Exkursion an der Alster.** Die im Bündnis „Lebendige Alster“ zusammengeschlossenen Verbände Aktion Fischotterschutz, BUND und NABU haben bereits zahlreiche Verbesserungen im Gewässer und an den Uferbereichen der Alster vorgenommen. Diese wollen wir zusammen mit Projektmitarbeiter Wolfram Hammer erkunden.

Bitte melden Sie sich für die jeweilige Veranstaltung mindestens 24 Stunden im Voraus auf [www.NABU-Hamburg.de/elbe-tage](http://www.NABU-Hamburg.de/elbe-tage) an. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen die Elbe und ihre Nebenflüsse kennenzulernen!

**Eike Schilling**, [schilling@NABU-Hamburg.de](mailto:schilling@NABU-Hamburg.de), Tel. 040/69 70 89-13

Dieses Projekt wird gefördert von



Brandgans (M. Bosch)

ANZEIGE

Erhältlich bei  
**DAS FUTTERHAUS**

# NaturPlus

IN DER PAPIERSCHACHTEL

IN KARTON

NATÜRLICHE WILDVOGEL NÄHRUNG

**Naturbelassene Rezepturen** für die Ganzjahresfütterung  
**Weniger Müll** durch Reduzierung von Plastikverpackungen  
**Verzicht auf Netze** bei allen kleinen Meisenknödeln

Nähere Informationen zu unserer Philosophie und den einzelnen Produkten findest du unter [www.futterhaus.de/naturplus](http://www.futterhaus.de/naturplus).

## Wir feiern das Kranichfest – und ein Jubiläum

**Am Sonntag, den 14. August findet wieder das beliebte Kranichfest rund um das Duvenstedter BrookHus statt.**

Natur entdecken und gemeinsam genießen, spannende Spiele, interessante Informationen und leckeres Essen – all das bietet das traditionelle Sommerfest von NABU und NAJU rund um das BrookHus am 14. August, von 10 – 17 Uhr. Und dieses Jahr ist ein besonderes Jahr. Das BrookHus feiert sein 25-jähriges Jubiläum des aktuellen Standortes. Von 1983 bis 1997 befand sich das Naturschutz-Informationshaus noch vor dem Gelände der Forstdienststelle, mitten im Naturschutzgebiet „Duvenstedter Brook“. Seit 1997 bekam es mit einem größeren Gebäude seinen aktuellen Standort am Eingang des Gebietes und lockt seitdem durch seine bessere Erreichbarkeit, sein vielfältiges Informationsangebot sowie die im Jahre 2015 komplett modernisierte und mit zahlreichen interaktiven Elementen ausgestattete Ausstellung jährlich 15.000 Besucher\*innen an. Für den NABU ein schöner Anlass zu feiern.

Die Besucher\*innen können sich am 14. 8. auf ein buntes Programm freuen. Für die kleinen Gäste gibt es die Rollenrutsche sowie Kinderschminken und viele Naturerfahrungsspiele zum Mitmachen. Darüber hinaus wartet der Naturerlebnisbus „FuchsMobil“ mit



In und um das BrookHus gibt es viel zu entdecken [T. Dröse]

spannenden Präparaten unter dem Mikroskop auf neugierige Naturforscher\*innen. Für die Erwachsenen stehen Informationen rund um den Kranich, der seit vielen Jahren erfolgreich im Duvenstedter Brook brütet, mehrere Stände zu verschiedenen Naturthemen und zur Fernoptik sowie die Teilnahme an einer Tombola zur Verfügung.

Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt: Kaf-

fee und Kuchen, Eis, Bio-Würstchen und vegetarische Leckereien stillen den großen und kleinen Hunger. Es lohnt sich vorbeizukommen!

**Dr. Stefanie Zimmer**, Leiterin des BrookHus, [zimmer@NABU-Hamburg.de](mailto:zimmer@NABU-Hamburg.de), 040 / 69 70 89 - 14

Alle Infos auch unter [www.NABU-Hamburg.de/brookhus](http://www.NABU-Hamburg.de/brookhus)

## Insektensommer – Zähl' mit!

**Insekten beobachten, an einer bundesweiten Aktion teilnehmen und dabei noch die Natur vor der eigenen Haustür besser kennenlernen – all das vereint der „Insektensommer“. 2022 feiern wir das fünfjährige Jubiläum der Zählaktion und rufen vom 3. bis 12. Juni und vom 5. bis 14. August alle Insektenfans dazu auf, mit uns Sechsheiner zu zählen.**

Unter dem Motto „Zählen, was zählt“ startet der NABU vom 3. bis 12. Juni sowie vom 5. bis zum 14. August innerhalb seines Citizen Science-Projektes „Insektensommer“ erneut eine große Insektenzählung in Deutschland. Naturfans sind bundesweit aufgerufen die Summer, Brummer und Krabber in ihrer Umgebung zu beobachten und unter [www.insektensommer.de](http://www.insektensommer.de) online zu melden. Oder über die kostenlose NABU-App „Insektenwelt“ für IOS und Android. Sie enthält über 120 in Deutschland häufige vorkommende Arten.

Ziel des Insektensommers ist es, auf die enorme Bedeutung der Insekten aufmerksam zu machen und für den Schutz dieser Tiergruppe zu sensibilisieren. Jedes Insekt zählt! In

Deutschland gibt es nach Schätzungen 33.000 Insektenarten. Über die meisten liegen noch keine Daten vor.

Beobachten und zählen kann man fast überall: Garten, Balkon, Park, Wiese, Wald, Feld, Teich, Bach oder Fluss. Das Beobachtungsgebiet soll nicht größer sein als etwa zehn Meter in jede Richtung vom eigenen Standpunkt aus. Gezählt wird eine Stunde lang.

Die Daten der Zählaktion Insektensommer werden in Zusammenarbeit mit der Plattform [www.naturgucker.de](http://www.naturgucker.de) erfasst. Die Ergebnisse werden vom NABU ausgewertet und zeitnah veröffentlicht.



Distelfalter [H. May]

**Ilka Bodmann**, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, [bodmann@NABU-Hamburg.de](mailto:bodmann@NABU-Hamburg.de), 040 / 69 70 89 - 24

Mehr Infos unter [www.insektensommer.de](http://www.insektensommer.de). Die NABU-App „Insektenwelt“ finden Sie kostenlos unter [www.NABU.de/insektenwelt](http://www.NABU.de/insektenwelt)



# REISEN & WANDERN



Entdecken Sie mit dem **NABU Hamburg** die schönsten Ecken,  
z. B. bei unseren

- **Studienreisen** per Bus, Bahn oder Halunder Jet
- **Tages-Busfahrten** ab Bf. HH-Dammtor (Moorweide)
- **Wanderterminen** in und um Hamburg
- **Bildervorträgen** aus aller Welt

Unser ausführliches Programm finden Sie im Internet unter:

**[www. NABU-Hamburg.de/reisenundwandern](http://www.NABU-Hamburg.de/reisenundwandern)**

Für Tages-Busfahrten und Studienreisen

**ANMELDEN PER ÜBERWEISUNG:**

IBAN: DE32 2005 0550 1287 1210 71 · BIC: HASPDEHHXXX

Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

**IMPRESSUM**

Herausgeber:  
NABU Hamburg,  
Reisen & Wandern  
Klaus-Groth-Str. 21  
20535 Hamburg  
E-Mail: [reisen@NABU-Hamburg.de](mailto:reisen@NABU-Hamburg.de)  
Redaktion:  
Britta Reimer, (040) 69 70 89 16

# Entleuchtung statt Lichtverschmutzung

Die Nacht ist nie ganz dunkel in Städten. Straßen, Wege und Gebäude sind die ganze Nacht beleuchtet und auch im Hamburger Hafen geht das Licht nie aus. Künstliches Licht hat jedoch einen großen Einfluss auf Tiere und Pflanzen und verbraucht Energie und damit auch CO<sub>2</sub> – nicht umsonst gibt es die Bezeichnung Lichtverschmutzung.



Nächtlicher Blick in Pflanzen und Blumen Richtung Fernsehturm (Adobe Stock / R. Palte)

Neben der notwendigen Beleuchtung zur menschlichen Orientierung und von wichtigen Verkehrswegen wird in Städten auch sehr viel überflüssige Beleuchtung angeschaltet: Werbewände werden angestrahlt, Supermarktparkplätze ausgeleuchtet, Gebäude von außen mit Licht in Szene gesetzt und im Volkspark wird eine neue Beleuchtung für eine Joggingstrecke gebaut. Im Rahmen der Beleuchtungsoffensive des Hamburger Senats sollen vermehrt Fußwege – auch in Parks – ausgeleuchtet werden.

Ein natürlicher Tag-Nacht-Rhythmus ist jedoch essentiell für die meisten Lebewesen. Wird dieser gestört, kann das negative Effekte auf die Tiere und Pflanzen haben. Die Hell-Dunkel-Abfolge bestimmt den Lebensrhyth-

mus der Lebewesen, auch die innere Uhr wird durch Licht „gestellt“. Nachtaktive Arten orientieren sich in der Regel an natürlichem Licht (Mond). Bei zu viel künstlichem Licht können die Tiere geblendet werden oder ganz die räumliche Orientierung verlieren. Insekten, die von hellen Lampen angezogen werden, können verbrennen oder aber durch ständiges Kreisen um die Lichtquelle vor Erschöpfung sterben. Fledermäuse werden abgelenkt oder suchen unter Umständen ihre Quartiere in zu heller Umgebung oder auch gewohnte Wasserquellen nicht mehr auf. Vögel fliegen gegen Glasfassaden, weil diese durch Spiegelung nicht klar zu erkennen sind. Bei Pflanzen können sich durch den Einfluss künstlicher Beleuchtung saisonale Ereignisse zeitlich verschieben, was sich durch eine frühere Blüte oder einen späteren Laubabwurf äußert – als Auslöser genügt schon eine Straßenlaterne neben einem Laubbaum.

Durch den Einfluss von künstlichem Licht können Interaktionen zwischen Arten nachhaltig gestört werden: Durch unterschiedliche Aktivitätszeiten, die sich nicht mehr überschneiden kann z.B. die Bestäubung nicht mehr stattfinden, das bedeutet im schlimmsten Fall, dass sich Pflanzenarten nicht mehr vermehren. Es ist auch möglich, dass sich die Räuber-Beute Beziehungen verändern, was dann in einer Umstellung von Nahrungspräferenzen resultieren muss oder aber auch im Aussterben von Arten.

## Worauf sollte bei Beleuchtung geachtet werden?

Daher ist es wichtig, dass es in Städten weiterhin eine Nacht gibt und vom Licht ungestörte Rückzugsorte für Tiere und Pflanzen existieren, z.B. in Parks und Grünanlagen. Aus naturschutzfachlicher Sicht ist die beste Beleuchtung also: gar keine. Daher sollte zu allererst immer geprüft werden, ob es eine Möglichkeit der Entleuchtung gibt, durch Rückbau von Leuchten oder temporäres Ausschalten. Ist eine Beleuchtung zwingend notwendig, so müssen einige Dinge beachtet werden. Licht sollte einen geringen ultravioletten und blauen Anteil und eine Farbtemperatur unter 3000 Kelvin (K), besser noch unter 2400 Kelvin haben, um weniger Insekten anzuziehen. Am besten werden LED-Leuchten verwendet. Zudem ist die Höhe der Lichtquelle relevant. Diese sollte so niedrig wie möglich sein, um nur dort auszuleuchten, wo das Licht auch benötigt wird. Dabei ist auch der Abstrahlungswinkel wichtig, es muss unbedingt vermieden werden, in den Himmel zu strahlen. Leuchten sollten abgeschirmt und in geschlossenen Gehäusen sein. Außerdem gibt es neue Techniken der smarten oder adaptiven Beleuchtung, die sich nur anschaltet, wenn sie auch wirklich benötigt wird.

Es gibt auch Gegenbeispiele zur zunehmenden Beleuchtung: Die International Dark-Sky Association (IDA) zertifiziert weltweit dunkle Orte. In Deutschland sind die ersten solcher Orte die sogenannten Sterneninseln Pellworm und Spiekeroog sowie die Sternenstadt Fulda.

Im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) traten aktuell neue Paragraphen zum Insektenschutz in Kraft. Laut § 23 ist in Naturschutzgebieten im Außenbereich die Neuerichtung von Beleuchtungen an Straßen und Wegen sowie von beleuchteten oder lichtemittierenden Werbeanlagen verboten – ähnliche Änderungen sind für Gebiete außerhalb von Naturschutzgebieten zwar vorgesehen, aber noch nicht in Kraft getreten (§ 41a).

Auch im eigenen Garten kann entleuchtet und damit Tieren ein dunkler Rückzugsort geschaffen werden: Nachts also unbedingt das Licht ausmachen, prüfen, welche Lichtquellen überhaupt notwendig sind und als Beitrag zum Klimaschutz: Energie sparen und alte Lichttechnik mit sparsamer Technik ersetzen.

**Dr. Katharina Schmidt**, Referentin für StadtNatur, schmidt@NABU-Hamburg.de, 040/69 70 89 - 34

➡ Weitere Infos sowie einen Flyer zum Thema unter [www.NABU.de/stadtbeleuchtung](http://www.NABU.de/stadtbeleuchtung)



IC-Naturreisen

Aktuelle Reisetipps!

☎ 02642 2009-0

23.08.-31.08.	Rumänien:	Donaudelta & Dobrudscha
03.09.-09.09.	Österreich & Ungarn:	Neusiedler See
10.09.-17.09.	Bulgarien:	Vogelzug Schwarzmeerküste
16.09.-25.09.	Portugal:	Vogelleben am Atlantik
23.10.-06.11.	Oman:	Vogelwelt dreier Kontinente
14.11.-30.11.	Botswana:	Tierparadies der Extraklasse
20.11.-06.12.	Kuba:	Vögel & Natur der Karibik

www.ic-naturreisen.de

# Vögel in Hamburg und Umgebung: März 2022 – ein milder Winter endet mit viel Sonnenschein



Später Wintergast war im April ein Bergpieper [Archivbild / R. Jürgens]

Die Reihe früher Erstbeobachtungen setzte sich im März fort. Bereits am 10. 3. rasteten zwei Rotschenkel am Hetlinger Schanzteich/PI. Am 12. 3. wurde die erste Uferschnepfe aus der Wedeler Marsch/PI gemeldet. Zwei Wochen vor dem mittleren Ankunftsstermin tauchte ein Blaukehlchen am 15. 3. in der Winsener Marsch/WL auf. Einer der frühesten Steinschmätzer im Berichtsbereich war ein Ind. am 21. 3. in der Boberger Niederung/HH. Ebenfalls stark verfrüht war ein Regenbrachvogel am 27. 3. in der Wedeler Marsch/PI. Ende des Monats (28. 3.) erschienen dann wie üblich Rauchschwalben, gleich 5 Ind. suchten am Öjendorfer See/HH nach ersten Insekten. Letzte Wintergäste waren dagegen ein „Trompetergimpel“ am 18. 3. in Rissen/HH und ein Bergpieper am 1. 4. in der Winsener Marsch/WL.

Der Heimzug der Entenvögel machte sich im Rastgeschehen deutlich bemerkbar. Wie schon im Vormonat gab es (für Hamburger Verhältnisse) hohe Zahlen vom Zwergschwan: 21 Ind. rasteten in der Wedeler Marsch/PI (10. 3.), darunter ein Besenderter, und 25 Ind. im Wakendorfer Moor/OD (12. 3.). Wie üblich nahm die Zahl der Weißwangengänse in der Wedeler Marsch/PI kontinuierlich auf bis zu 20.000 Ind. am 20. 3. und

sogar 25.000 Ind. am 2. 4. zu. Sehr lange (12. 3. – 27. 3.) verweilten zwei Kurzschnabelgänse im Kleinen Brook/HH. Hohe Wasserstände in der Haseldorfer Marsch/PI, insbesondere am Hetlinger Schanzteich/PI, sorgten für große Schwimmenten-Ansammlungen mit 200 Schnatterenten (14. 3.), 723 Pfeifenten (12. 3.), 486 Spießenten (12. 3.) und 92 Löffelenten (23. 3.). Und mehrfach wurden Kolbenenten gesehen: 3 Ind. (6. 3. – 8. 3.) auf dem Binnenhorster Teich/OD, bis zu 3 Ind. (14. 3.) auf Kaltehofe/HH und 2 Ind. (21./22. 3.) auf dem Öjendorfer See/HH. Seltener waren 3 Bergenten, die am 10. 3. auf der Außenalster/HH rasteten. Neben den überwinterten Mittelsägern an der Elbe oberhalb Hamburgs, wurden zwei Ind. am 21. 3. am Hetlinger Deich/PI beobachtet und drei Ind. schwammen am 26. 3. auf dem Junkernfeldsee/WL. Kein Apriilscherz war die Meldung von 16 Schneeammern am 1. 4. am Twielenflether Sand/PI, wohl ein neuer Rekord im Berichtsbereich! Aber auch 50 Rohrammern, die am 25. 3. auf einem Acker beim Schäferhof/PI Nahrung suchten, sind bemerkenswert.

Das langanhaltende Hochdruckwetter war trotz häufigem Gegenwind für die im März wandernden Kurzstreckenzieher ideal. Ab dem 21. 3. zogen viele Gänse, v.a. Blässgän-

se, gen Osten, z.B. 1.068 Ind. am 22. 3. über Rissen/HH. Herausragend war die Nacht vom 14. 3. auf den 15. 3., als eine niedrige Wolkendecke viele Vögel in Hörweite fliegen ließ. Fast ununterbrochen waren die Rufe von Pfeifenten (u.a. 430 Ind. Rissen/HH) zu hören, dazwischen auch einige Trauerenten (Rissen/HH und Wellingsbüttel/HH; ein weiteres Ind. wurde am 30. 3. über Neu Wulmstorf/WL registriert). Aber das erstaunlichste war ein vorher nie festgestellter „Massenzug“ von Rohrdommeln: Nach einem Ind. am 13. 3. über Neu Wulmstorf/WL, zogen am 14. 3. ein Ind. über Ottensen/HH und unglaubliche 6 (!) Ind. über Rissen/HH. Weitere Meldungen einzelner Ind. über Neu Wulmstorf/WL gab es am 15. 3., 16. 3. und 30. 3. Auch die tagziehenden Thermik-Flieger hatten gute Bedingungen: Am 21. 3. zog ein Schwarzstorch über Moorfleet/HH nach NO, ein weiteres Ind. folgte am 23. 3. über Ottensen/HH. Am selben Tag wurde dort auch der erste Fischadler beobachtet.

Obwohl viel Bewegung in der Vogelwelt war, blieb die Raritäten-Ausbeute diesen Monat gering. Eine Rothalsgans, die sich ab dem 14. 3. in der Wedeler Marsch/PI aufhielt, wäre wohl nie in den Verdacht gekommen, ein Gefangenschaftsflüchtling zu sein, wären nicht irgendwann die Zücherringe an ihren Beinen aufgefallen. Trotzdem war sie bis zum 27. 3. eine willkommene Abwechslung im schwarz-weiß-grau tausender Weißwangengänse. Die einzige „echte Seltenheit“ war somit eine Trauerbachstelze am 28. 3. im Öjendorfer Park/HH. Da es ein Männchen war, ließ sie sich zweifelsfrei diesem Taxon zuordnen. Aufgrund regen Hybridisierens fällt das bei den meisten bei uns auftretenden Ind. schwer. Eine solche Bachstelze\_x\_Trauerbachstelze wurde am 6. 3. an der Hetlinger Schanze/PI beobachtet.

**Guido Teenck**, Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, info@Ornithologie-Hamburg.de

Weitere Infos zum Arbeitskreis sowie die Vogelbeobachtungen weiterer Monate finden Sie unter [www.ornithologie-hamburg.de](http://www.ornithologie-hamburg.de)

# Neues aus der Elbtalaue: Mehr Privatsphäre für den Kranich

**Kraniche reagieren während der Brutzeit sehr empfindlich auf Störungen. Eine neue Beobachtungswand in den Pevestorfer Wiesen soll die Tiere schützen und Vogelfans dennoch Einblicke gewähren. Und in Kleingewässern wurde eine Tierart aus der Urzeit entdeckt.**

**Pate werden für die Elbtalaue!**

Alle Infos im Innenteil



Die neu errichtete Kranichbeobachtungswand [O. Schuhmacher]

In den Pevestorfer Wiesen hat der NABU Hamburg im Winter eine kleine Beobachtungswand an der Südseite seiner Grünlandfläche „Wirgelsrieth“ errichtet. Hintergrund ist, dass die Fläche aufgrund der breiten Hecke vom Weg aus nur noch an einer kleinen Stelle einsehbar war. Im Frühjahr liefen häufiger Besucher in diesem Bereich immer wieder zum Weidezaun, was den in ca. 120 Meter Entfernung brütenden Kranich mitunter zum Aufstehen von seinem Nest bewegte. Mit der gut drei Meter breiten und knapp zwei Meter

hohen Beobachtungswand wurde das Beobachten dort nun störungsärmer gestaltet.

Durch den positiven Effekt des Wasserrückhalts auf der Fläche (Hauptgraben wird seit drei Jahren im Frühjahr angestaut) haben dort neben dem Kranich hoffentlich auch die Kiebitze wieder Bruterfolg. Enten und Gänse sind ebenfalls regelmäßige Brutvögel. Im Sommer sind dann Neuntöter, Schwarzkehlchen und Graumammer weitere mögliche Beobachtungsobjekte. Besucherlenkung und -information können mit der neuen, von Mitarbeiter Klaus

Müller gebauten Wand, gut verbunden werden.

Doch nicht nur die Vogelwelt bietet in der Elbtalaue interessante Beobachtungen. Es lohnt sich auch ein Blick in die Gewässer. Während die Situation für die Amphibien aufgrund der vergangenen Dürrejahre angespannt bleibt, sind in diesem Frühjahr wieder in zahlreichen Senken und temporären Kleingewässern „Urzeitkrebse“ zu beobachten – eine Gruppe von Krebsarten, die bereits seit mehreren hundert Millionen Jahren auf der Erde existiert! Insbesondere Schuppenschwanz *Lepidurus apus* und Frühjahrs-Feenkrebis *Eubranchipus grubii* sind teilweise in großen Zahlen zu beobachten. Diese Urzeitkrebis-Arten schlüpfen zum Teil bereits Ende Januar/Anfang Februar aus sogenannten Zysten (die vereinfacht als „Dauereier“ bezeichnet werden). Die Zysten sind sehr trocken- und kälteresistent und können viele Jahre bis Jahrzehnte überdauern – eine gute Anpassung an nur zeitweise wasserführende (und damit fischfreie) Lebensräume. Die Arten kommen vorwiegend in großen Flussauen vor.

**Oliver Schuhmacher**, Referent für die Elbtalaue, schuhmacher@NABU-Hamburg.de, Tel. 05861 / 97 91 71

Weitere Infos zur Elbtalaue unter [www.NABU-Hamburg.de/elbtalaue](http://www.NABU-Hamburg.de/elbtalaue)

## Beobachtungstipp Duvenstedter Brook: Kuckucks-Lichtnelke

Im Sommer ist auf den Feuchtwiesen im Naturschutzgebiet „Duvenstedter Brook“ die Kuckucks-Lichtnelke mit ihren prachtvollen rosa Blüten zu beobachten. Die Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) gehört zur Familie der Nelkengewächse und ist eine ausdauernde krautige Pflanze, die Wuchshöhen bis ca. 80 cm erreicht. Sie verdankt ihren Namen dem Auftreten des im Volksmund bekannten „Kuckucksspeichel“. Dies ist eine oft an ihren Stängeln durch die Schaumzikade gebildete Schaummasse, die mit der Rückkehr des Kuckucks Anfang Mai aus seinen Überwinterungsgebieten in unsere Breiten assoziiert wurde. Die Kuckucks-Lichtnelke bevorzugt feuchte Wiesen, ist aber auch an Bach- und Teichufern anzutreffen. Bei den Blütenständen handelt es sich um lockere Trugdolden mit fünfzähligen rosa Blüten. Die Blüten sind tief vierspaltig zerschlitzt, was ihr ein zerzaustes Aussehen verleiht. Nichtblühende Pflanzen bilden eine am Boden sitzende Blattrosette. Die Grundblätter sind spatelig geformt, wäh-



rend die oberen Blätter meist schmal-lanzettlich sind. Die Kuckucks-Lichtnelke ist nicht nur schön anzusehen, sondern sie dient vor allem Schmetterlingen und deren Raupen sowie einigen Wildbienen als wichtige Nahrungsquelle.

**Dr. Stefanie Zimmer**, Leiterin des BrookHus, zimmer@NABU-Hamburg.de, 040 / 69 70 89 – 14

Kuckuckslichtnelke [M. u. R. Bonkwald]

Tipp: **KRANICHFEST**  
am **14. 8.** am **BrookHus**



# Ein Nachlass voller Leben

Der Naturschutzbund (NABU) Hamburg setzt sich seit über 100 Jahren für den Schutz von seltenen Tieren und Pflanzen ein. Dazu kauft er wichtige Flächen, führt Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten durch und verleiht dem Naturschutz in der Öffentlichkeit eine Stimme.

So finden auch bedrohte Arten wie der Weißstorch oder der Kiebitz weiterhin einen Lebensraum in Hamburg.

Für diese Arbeit benötigt der NABU Hamburg Unterstützung. Helfen Sie, eine lebendige Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren und berücksichtigen Sie den NABU Hamburg in Ihrem Testament.

So kann Ihre Liebe zur Natur weiterwirken – noch über Ihren Tod hinaus.

Gerne berate ich Sie ausführlich:  
Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer  
Tel.: (040) 69 70 89 22 · [hinsch@NABU-Hamburg.de](mailto:hinsch@NABU-Hamburg.de)



Unsere kostenlose Informationsmappe gibt Ihnen Auskunft zu den wichtigsten Fragestellungen rund um das Thema Vermächtnis. Gerne schicken wir Ihnen ein Exemplar zu.

## Personen im NABU: Nadine Logemann

Wer Nadine kennt, bewundert schnell ihre Leichtigkeit, mit der sie seit 2017 ein Ehrenamt nach dem anderen im NABU ausfüllt. Ihre NABU-Karriere begann im September 2017. Als Bundesfreiwillige (BFD) unterstützte sie ein Jahr lang die Geschäftsstelle und das BrookHus. In dieser Zeit entdeckte sie ihre Leidenschaft fürs Moor, sodass sie heute auch an der Leitung von Entkusselungsaktionen im Brook mitwirkt. Nach ihrem BFD blieb sie dem Verband treu und kam regelmäßig zu den NAJU Aktiventreffen. Dort brachte sie sich immer mehr ein, leitete Workshops beim Coastal Cleanup Day, erklärte vor laufender Fernsehkamera, wie man nachhaltige Weihnachtsgeschenke herstellt und zwang Politiker\*innen mit ihren Fragen, die eigene Parteilinie zu kritisieren. Das mag daran liegen, dass Nadine als angehende Juristin zum einen Erfahrung im Umweltrecht hat, zum anderen weiß, wie man die Dinge ohne viel Umschweife auf den Punkt bringt. Ihren Ausgleich vom Jurastudium findet Nadine im Tanzen. Ob beim NENA oder zuletzt bei der Aufnahme

eines Tanzvideos der NAJU anlässlich der 17 Nachhaltigkeitsziele kann man nur staunen, mit welcher Energie Nadine ihren Tanz aufs Parkett bringt. Wenn es ums Organisieren geht, zeigt Nadine noch eine andere Seite. Sie kann hochkonzentriert arbeiten, ist absolut zuverlässig und führt die NAJU Kasse seit Februar 2020 tadellos. Jegliche Zusammenarbeit mit ihr macht großen Spaß. Weil sie stets mitdenkt, weil sie komplizierte Fragestellungen durchschaut, weil sie die Dinge ernst nimmt und weil sie immer mit einer ordentlichen Portion Humor bei der Arbeit ist. Die ganze NAJU ist sehr dankbar, Nadine im Team zu haben. Doch Nadine denkt auch in ihrem Ehrenamt immer ein bisschen weiter voraus und hat deshalb leider bereits bei den diesjährigen Vorstandswahlen angekündigt,



[A. Oehmann]

dass sie das Amt der Kassenwartin nur noch ein Jahr ausüben kann. Danach winkt das Berufsleben. Wer weiß, vielleicht wird sie die großen Umweltverbände eines Tages bei ihren Klagen vertreten. Dem NABU und der NAJU wird sie hoffentlich so oder so erhalten bleiben. Bis dahin bleibt ein riesengroßes Dankeschön im Namen der ganzen NAJU Hamburg!

**Franziska Kötter**, Jugendbildungsreferentin,  
koetter@NABU-Hamburg.de, 040 / 69 70 89 - 20

## Nachruf auf Frank Röbbelen

Am 17. 2. 2022 ist Frank Röbbelen für uns alle völlig überraschend von uns gegangen.

Frank wurde 1948 geboren. Nach dem Abitur studierte er Griechisch, Latein und Germanistik. Doch schon bald erwachte seine Leidenschaft für die Natur. Zunächst dokumentierte er für die Naturwacht die Hirsche im Brook. Dann entwickelte er sich zum Kenner der Libellen, Heuschrecken und Tagfalter, weit über Hamburg hinaus. Als selbständiger Gutachter verfasste er Fachaufsätze, Verbreitungsatlanten und Rote Listen. Lange bevor das Insektensterben in die Schlagzeilen geriet, sorgte er sich schon um den dramatischen Rückgang dieser Tiere. Und so brachte er sein Wissen unter anderem bei der Betreuung des Duvenstedter Brooks ein, beim NABU Hamburg gehörte Frank zu den Mitbegründern der Fachgruppe Entomologie und entwickelte das Projekt „Aurora“, um die schmetterlingsfreundliche Entwicklung der Hansestadt voranzubringen. Selbst der Spiegel berichtete über den Schmetterlingsexperten und seine Arbeit.

Aber Frank beschränkte sich nicht auf Binsenjungfern und Wiesenvögelchen. Ihm war bewusst, dass Insekten nur dort leben können, wo Landschaft und Pflanzenwelt noch in



Frank Röbbelen bei einem Pressetermin zum Auftakt des Aurora-Projekts [T. Dröse]

Ordnung sind. Oder kurz gesagt: Frank wusste um biologische Zusammenhänge und versuchte, beim Blick aufs Detail nicht das Große und Ganze aus den Augen zu verlieren. Ohne Zweifel ging sein Engagement weit über eine normale Fünf-Tage-Woche hinaus. Wann immer Jahreszeit und Witterung es erlaubten, war er draußen unterwegs, um die Vorkommen seiner Schützlinge zu dokumentieren – auch nach Feierabend und an Wochenenden, oft weit mehr als 10 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche...

Wann immer jemand Fragen stellte, Frank beantwortete sie mit größter Geduld. Doch er war mehr als „nur“ Naturschützer, Frank hatte bei aller Fachlichkeit auch einen ganz eigenen Humor. Er konnte zuhören und leidenschaftlich diskutieren, ohne zu streiten. Hierbei bewies er einen Wortwitz, wie ihn nur wenige beherrschen. Kurzum: Mit Frank haben wir einen ganz besonderen Menschen verloren. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

**Jens-Peter Stödter**,  
Arbeitskreis Walddörfer im NABU Hamburg



# Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 1. 2022 bis 15. 4. 2022 spendeten:

<b>1552 €</b> Hans Riesch,	Fromhagen, Gisela Wolff,
<b>333 €</b> Klaus-Peter Hild,	<b>75 €</b> Olaf Fedder,
<b>250 €</b> Ilse Bock,	<b>74 €</b> Ulrich Bretschneider,
<b>226 €</b> Peter Kretzmann,	<b>62 €</b> André Lohde,
<b>200 €</b> Astrid Dangel, Hermann	<b>52 €</b> Michael Hans, Ilse Hinrichsen,
Nattermüller,	Eike Schilling.
<b>170 €</b> Angela Christoph,	
<b>150 €</b> Catharina Brandt, Thora	
Jepsen-Junge,	
<b>140 €</b> Ernst Schaumann,	Außerdem gingen <b>209</b> Spenden
<b>100 €</b> Reinhild Bergan, Maria	unter <b>50 €</b> in Höhe von <b>3891 €</b> ein.
Bleyer, Regine Brauß, Alexander	Auch hierfür herzlichen Dank!

Liebe Spender\*innen, sollten Sie den Namen und den Betrag Ihrer Spende hier nicht wiederfinden, füllen Sie bitte das Formular auf unserer Website unter [www.NABU-Hamburg.de/spenden](http://www.NABU-Hamburg.de/spenden) aus oder rufen Sie uns gerne an, damit wir Ihnen ein entsprechendes Formular übersenden können. Nachträglich kann Ihre Spende veröffentlicht werden.

Ihr Team des NABU Hamburg

**SPENDENKONTO** GLS Bank  
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

## Liebe Mitglieder,



ohne Ihre Unterstützung wäre der NABU nicht so stark, wie er ist. Deshalb freuen wir uns, dass vom 16. 1. 2022 bis zum 15. 4. 2022 in den Landesverband Hamburg 634 neue Mitglieder eingetreten sind. Sie alle heißen wir hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg insgesamt 29.013 Mitglieder (Stand 15. 4. 2022).

Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft helfen wir Ihnen gern. Sie erreichen uns dienstags bis donnerstags von 8.30 bis 17.00 Uhr unter Telefon 040 – 69 70 89 11 oder unter der E-Mail-Adresse [info@NABU-Hamburg.de](mailto:info@NABU-Hamburg.de)

Ihre Team des NABU Hamburg

## Zum Gedenken

*Manfred Fleischer, Helga Witte, Bärbel Tesch, Waltraud Canzler, Ingomar Blattkowsky, Gisela Fischer, Gudula Lehmann-Grube, Manfred Schulenburg, Anneliese Dreessen, Hannelore Bormann, Helga Jöhnk, Gerhild Meirose, Peter Ludwig Clausen, Almut Röse, Frank Röbbelen, Monika Brabandt, Horst Kiene, Heinz Fönschau / Wittenburg, Helge Petersen, Jörg Herrmann, Ingeborg Gambal, Helga Rostami-Rabet, Helga Netzbandt, Karin Falk, Günter Brabandt*

## Die NABU-Spendenbox

Viele Menschen suchen Jahr für Jahr nach sinnvollen und ungewöhnlichen Geschenkideen. Gerade zu runden Geburtstagen ist die Suche nach dem richtigen

Geschenk nicht einfach. Spenden statt Schenken ist eine sinnvolle Alternative, Geschenke zu verteilen.

Möchten Sie zu Ihrem Geburtstag oder einem anderen Anlass auf

Geschenke verzichten und stattdessen die Natur beschenken? Sammeln Sie auf Ihrer Feier mit unserer schönen Spendenbox. Wir senden Ihnen diese gerne zu. Auch Informationen zum NABU Hamburg senden wir Ihnen gerne, so dass Sie diese bei Ihrem Fest auslegen können.



[l. Bodmann]

## Neues aus der Ehrenamtsbörse

### Mitmacher\*innen für die Stadtteilgruppe Ahrensburg

**Genauer:** Sie wohnen oder arbeiten nordöstlich von Hamburg und möchten sich gerne für die Natur in Ahrensburg einsetzen? Wir treffen uns einmal im Monat zu Besprechungen und Diskussionen und um neue Naturschutzaktionen in und um Ahrensburg zu planen. Dazu heißen wir alle Interessierten ganz herzlich willkommen. Treffen jeweils am 2. Dienstag eines Monats um 19.30 Uhr im Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Straße 9 in Ahrensburg

**Wer sucht:** NABU Die Stadtteilgruppe Ahrensburg  
**Warum es das richtige sein könnte:** Kleine Gruppe mit unterschiedlichen Schwerpunkten der Teilnehmenden  
**Vorkenntnisse erforderlich?** Nein, jedes Interesse ist willkommen!  
**Wer weiß mehr?** Michel Quermann, Gruppenleitung.  
E-Mail: [ahrensburg@NABU-Hamburg.de](mailto:ahrensburg@NABU-Hamburg.de), Tel.: 04102 51 96 90

Weitere Angebote aus der Ehrenamtsbörse finden Sie unter [www.NABU-Hamburg.de/ehrenamt](http://www.NABU-Hamburg.de/ehrenamt)

Uwe WESTPHAL

## Vogelstimmen in Wald und Hecke Vögel, Bäume, Sträucher – entdecken und verstehen

pala-Verlag, Darmstadt 2022,  
184 S. mit zahlreichen farbigen Ab-  
bildungen, 24,90 €.  
ISBN 978-3-89566-416-8

Der perlende Gesang des Rotkehlchens in der Abenddämmerung des Frühlingwaldes, das vielstimmige Vogelkonzert im Auwald: Besonders die Stimmen der Vögel sind es, die uns bei einem Waldspaziergang auffallen und die uns viel über den Wald und seine übrigen Bewohner mitteilen können.

Wer die Eigenheiten, Ansprüche und Gewohnheiten der einzelnen Arten kennt und weiß, wo er nach ihnen suchen muss, wird sie mit Glück und Geduld aufspüren.

Der Biologe Uwe Westphal nimmt seine Leserinnen und Leser in diesem Buch mit auf 16 spannende Exkursionen rund um das Jahr, um in authentischer Atmosphäre verschiedene Waldlebensräume (incl. Feldgehölz und Hecke), Bäume, Sträucher und charakteristische Vogelarten kennenzulernen. Dabei beleuchtet er sowohl biologische Fakten als auch ökologische Zusammenhänge – schließlich wirft jeder Waldspaziergang eine Fülle von Fragen auf: Warum wachsen an einer Stelle Buchen oder Eichen, warum anderswo Erlen, Birken oder Weiden? Welche Ansprüche stellen unterschiedliche Waldvögel? Wie verhalten sie sich? Welche Beziehungen zwischen Bäumen und bestimmten Vogelarten gibt es? Und nicht zuletzt: Was macht einen gesunden, naturnahen Wald aus und welchen Wald wollen wir überhaupt?

Insgesamt entsteht so ein Kaleidoskop verschiedener Waldlebensräume, Vögel und Gehölze, die in der Zusammenschau einen Eindruck davon vermitteln, wie unterschiedlich Wald und Forst sein können und wie letztlich doch alles mit allem zusammenhängt – insgesamt eine Hinführung zu modernem, vernetztem Wissenschafts-Denken und ein als unterhaltsam geschriebenes Lesebuch konzipierter Einstieg in die Waldökologie.



HELP FOR A SMILE E.V.

## Charlie fliegt nach Afrika II

Selbstverlag, Hamburg 2022, 50 Seiten, 12,50 € (+ Porto), zu bestellen über [info@helpforasmile.de](mailto:info@helpforasmile.de)



In dem Kinderbuch „Charly fliegt nach Afrika II“ besucht ein Storch seine Freunde in Uganda. Der junge Storch Charly hatte im Vorjahr auf seinem Weg nach Afrika seinen Schwarm verloren und landete erschöpft auf dem Dach einer Strohhütte. Die Kinder aus Uganda waren für Charly da. Gemeinsam verbrachten sie einen erlebnisreichen Tag.

Nun macht sich Charly Storch erneut auf den Weg, um Favour, Amon und all die anderen Kinder wiederzusehen. Die Störchin Luna Langbein begleitet Charly auf seiner Reise. Gemeinsam treffen sie neue Freunde, erfahren, wie man Fußball und Springseil selber bastelt, und lernen Ugandas Tierwelt kennen.

Das Kinderbuch zugunsten des Projektes von Help for a smile e.V. zeigt Fotos und Illustrationen von Kindern und Jugendlichen in Uganda und bringt auf spielerische, fröhliche und lehrreiche Art den Kindern in Deutschland das Leben der Kinder in Afrika nahe.

Alle Arbeiten an dem Buch erfolgten ehrenamtlich, sodass die Erlöse zu 100% den Kindern in Uganda zugutekommen.

Mit dem Kauf des Buches wird der gemeinnützige Verein Help for a smile e.V. und damit Irene aus Uganda sowie vor allem 17 Kinder und Jugendliche, deren Eltern im Gefängnis leben oder verstorben sind, unterstützt. Die Kinder erhalten ausreichend zu essen, Schulbildung, medizinische Versorgung und Fürsorge. Gemeinsam schenken wir ihnen ein neues Zuhause sowie eine Perspektive und ebnen den Weg in eine bessere Zukunft.

### IMPRESSUM

**Herausgeber und Verlag:** Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg.

Tel. (040) 69 70 89 - 0, Fax - 19, [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de); **E-Mail:** [info@NABU-Hamburg.de](mailto:info@NABU-Hamburg.de)

**Spendenkonto** GLS Bank, IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

**Beitragskonto:** GLS Bank, BIC GENODEM1GLS, IBAN DE44 4306 0967 2049 5397 01

**Öffnungszeiten** der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

**Erster Vorsitzender:** Malte Siegert · **Geschäftsführer:** Tobias Hinsch

**Chefredakteurin:** Ilka Bodmann (ib) · **Redaktion:** Tobias Hinsch (th), Malte Siegert (msi).

**Anzeigen:** Ilka Bodmann. **Anzeigenpreisliste:** Zur Zeit gültig Nr. 9 / 1.1.2015

**Vertrieb:** Eigenvertrieb · **Auflage:** 17.800 Ex.

**Titelbild:** Wald im Duvenstedter Brook · Thomas Dröse

**Layout:** esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Max Siemen KG, Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg, Tel. (040) 675 62 10.

Gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17 – StNr. 17-454-00651, vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

**Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist der **1. 7. 2022**.

ANZEIGEN

NACHHALTIGKEIT: Auch beim Druck!



Auf Wunsch  
**Klimaneutral**  
ClimatePartner



FSC  
www.fsc.org  
FSC® C010000

Der Zeichen für verantwortungsvolle Holzprodukte

MAX SIEMEN

Oldenfelder Bogen 6 · 22143 Hamburg  
Tel.: 040 675621-0 · Fax: 040 675621-15  
[info@siemendruck.de](mailto:info@siemendruck.de) · [www.siemendruck.de](http://www.siemendruck.de)

PRINTPRODUKTION

MORE



NL PURE 32  
EINS MIT DER  
NATUR

SEE THE UNSEEN



SWAROVSKI  
OPTIK

# UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!



**Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg.** Als Dankeschön für die erfolgreiche Vermittlung eines **neuen Einzelmitgliedes** erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von **10 €**, für die Werbung einer **Familienmitgliedschaft** im Wert von **20 €\*!**

\* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben!



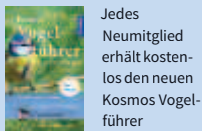
Foto: Chr. Küchem

## Ich werde Mitglied im NABU Hamburg! Für Mensch und Natur.



**Bitte senden Sie den Mitgliedsantrag an:**  
NABU Hamburg  
Klaus-Groth-Str. 21  
20535 Hamburg  
Fax (040) 69 70 89-19  
info@NABU-Hamburg.de

Mitgliedsformular  
online unter:  
www.NABU-Hamburg.de



Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen Kosmos Vogelführer

- Einzelmitgliedschaft (48 € Jahresbeitrag)  
 Familienmitgliedschaft (55 € Jahresbeitrag)  
 als Unternehmen (600 € Jahresbeitrag)  
 Zusätzlich sende ich jährlich ..... €

Vorname, Name ..... Geburtsdatum .....

Straße, Hausnummer ..... PLZ, Ort .....

Telefon, Fax ..... E-Mail .....

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter) .....

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name ..... Geburtsdatum .....

2. Vorname, Name ..... Geburtsdatum .....

3. Vorname, Name ..... Geburtsdatum .....

Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Ein Mitglied hat Sie geworben? Name: .....

### SEPA-Mandat

**NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.**, LV Hamburg · Klaus-Groth-Str. 21 · 20535 Hamburg  
Gläubiger-Identifikationsnummer DE44ZZZ00000289401  
Ihre Mitgliedsnummer ist gleichzeitig die Mandatsreferenznummer.

Hiermit ermächtige ich den NABU Hamburg, ab ..... den genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN .....

Kreditinstitut .....

BIC .....

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von nebenstehender Adresse)

jährlich     halbjährlich     vierteljährlich

Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

Datenschutzinformation: Der Naturschutzbund Deutschland Landesverband Hamburg e.V. (Klaus-Groth-Str. 21, Hamburg) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktadressen o.). Weitere Informationen u.a. zur Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde sowie den Kontakt zu unserem Datenschutzbeauftragten erhalten Sie unter [www.nabu-hamburg.de/datenschutz](http://www.nabu-hamburg.de/datenschutz). Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

**Vielen Dank!**